

Lebensart aus Hannover

Dezember 2015

nobilis

37. Jahrgang: 4,00 €

STIL

Der BMW 7er
im nobilis Test

STYLE

Maßarbeit
für Mode-Muffel

Partystimmung

ULRICH TUKUR & die Rhythmus Boys mit schräger Show

EXTRA
Wünschen
und Schenken
2015



COR

interlücke

LUMAS

mondis

Christian Fischbacher

Molteni & C



vitra.

JAB ANSTOß

FLOS



LAMBERT

SCHRAMM

de Sede SCHWEIZ

SAHCO

USM Möbelsysteme

driade.store

schönbuch.



WERTHER DIE MOBELMANUFATUR

TECNOLUMEN



THONET



wallach
EXCLUSIV

Designmöbel-Vielfalt auf 4500 m²



Natürlich gesund schlafen

Für alle TEAM 7 Betten wird ausschließlich reines, mit Kräuteröl veredeltes Naturholz verwendet.
Das sorgt für ein gesundes Raumklima sowie einen dauerhaft gesunden Schlafgenuss.

**Eine breite Auswahl an verschiedenen Modellen in Naturholz
oder mit Leder erleben Sie bei uns.**

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3
T 05141_994466 | F 05141_994455
info@wallach-exclusiv.de | www.wallach-exclusiv.de



**Aufhören, wenn man am besten ist,
wollen nur die, die nie am besten sind.**

Die neuen 911 Carrera Modelle.

**Ab dem 12.12.2015 bei uns im
Porsche Zentrum Hannover.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



PORSCHE

Porsche Zentrum Hannover

Sportwagenzentrum Petermax Müller
GmbH & Co. KG
Podbielskistraße 117
30177 Hannover
Tel.: +49 511 39900-0
Fax: +49 511 39900-369
info@porsche-hannover.de
www.porsche-hannover.de

FROHE WEIHNACHTEN
LIEBLING!



Flucht HILFE Hoffnung

Und was Hannover im Dezember noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nader Ismail ist 26 Jahre alt. Er machte seine Leidenschaft zum Beruf und wurde Fotograf. Für seine Bilder musste er zwei Monate ins Gefängnis – sie zeigen eine Realität, welche das syrische Regime lieber verschweigen wollte. **nobilis** hat den jungen Mann in Hannover getroffen und seine berührenden Fotos der Flucht gesehen. Sie werden staunen, wenn Sie die Träume des jungen Mannes lesen – da scheint das Fremde gar nicht fremd.

Adrian Graf von Bernstorff und Inge Busch sind beide in die Fremde gezogen, um zu helfen. Graf von Bernstorff will Bhutan zum Glück verhelfen, Inge Busch kümmert sich seit Jahren um Mädchen in Nepal. **nobilis** hat diese und weitere Norddeutsche getroffen, die sich für andere einsetzen – die Geschichten finden Sie im Schwerpunkt dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten!

Ihre Redaktion **nobilis**

Telefon (0511) 85 50-26 32,
E-Mail: redaktion@nobilis.de



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

TITELFOTO: MERTEN KAATZ

DIESMAL WAS VON
MAUCK LIEBLING.



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

Karmarschstr. 34 • 30159 Hannover
Telefon 0511 320916
www.mauck-hannover.de



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 42 **LET'S MISBEHAVE:** Ulrich Tukur über Hannover, Jazz und Ungeduld.
- 46 **KREATIVER GRENZGÄNGER:** Jungdesigner Hardy Seiler räumt ab.
- 56 **LEIDENSCHAFT:** Die „Tribüne“ feiert 50-jähriges Jubiläum.
- 58 **ZERSTÖRTE KULTURGÜTER:** Archäologin Dr. Katja Lembke im Interview.

FOTO: MERTEN KAAZ



MENSCHEN

- 16 **ORIENT IM NORDEN:** In Norddeutschland reitet man jetzt auf Höckern.
- 20 **NEU ENTDECKEN:** Mit Heike Götz unterwegs im Norden.
- 62 **TRÄUME:** Syrien-Flüchtling Nader Ismail verrät seine Wünsche ans Leben.
- 64 **ANSICHTEN:** Britta Cords von der Galerie Luise liebt ihr Mountainbike.

FOTO: NOBILIS



WIRTSCHAFT

- 22 **KULINARISCH:** nobilis Gastrokritiker hat die Gänse auf dem Land besucht.
- 24 **WIE VON ZAUBERHAND:** Der neue BMW 7er im nobilis Praxistest.
- 30 **STRESSFREI SHOPPEN:** Diana Ashal zieht jeden Mann gut an.

FOTO: DRÖSE



SCHWERPUNKT: ENGAGIERTE HANNOVERANER

- 34 **AUSWANDERER:** Adrian Graf von Bernstorff will Glück nach Bhutan bringen.
- 38 **HILFE FÜR MÄDCHEN:** Inge Busch lässt in Nepal Taten sprechen.
- 40 **BISSFEST:** Ehepaar Mannherz hat das Zahnmobil ins Rollen gebracht.

FOTO: BUSCH

nobilis events

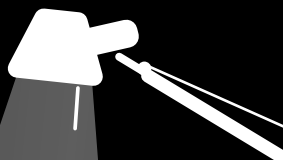


Mäntelhaus Kaiser

Seit 1923 im Familienbesitz
Karmarschstraße 27-29 · 30159 Hannover · Telefon (0511) 36 80 40
www.maentelhaus-kaiser.de

WEIHNACHTEN BEI DEN LEUCHTENS

„Romantik,
Spannung,
Witz!“



le peetz design



Ansehen bei
lichtbreust.de/cin

IM GESPRÄCH



AUSGEZEICHNETE Küchen in der Region

„**Norbert Schu** gebührt die Krone! Besser als in seinem Inselparadies isst man derzeit nirgends in Hannover“, urteilt der Gault&Millau 2016. „Eine Zeit lang mögen das Maschseepanorama und die weithin unerreichte **Weinauswahl** die Hauptgründe für einen Besuch gewesen sein. Mittlerweile agiert auch Küchenchef Benjamin Meusels Küche auf deren Niveau“, begründet die **Gourmet-Bibel** die 17 Punkte für die Insel. Dicht auf den Fersen: Titus und Ole Deeke mit je 16 Punkten.

FOTO: FOTOMEX - FOLTLIA.COM

KINDERHERZ-GALA

FOTO: SCHWERTFEGER



15 000 Euro Spendensumme sind bei der Gala zusammengekommen. Die Künstler - hier SPAX - arbeiteten alle ohne Honorar für den Guten Zweck.

Kinderherz-Gala

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums hatte der Verein für Kinder mit angeborenem



VALEXX EXKLUSIV

Die Value Experts Vermögensverwaltungs AG (VALEXX) startet mit einer Vernissage ins Jahr 2016. Gemeinsam mit der Galerie Depelmann präsentiert sie vielversprechende Künstler wie Manfred Nipp, Preisträger des internationalen Preises für Bildende Kunst, sowie Jürgen Marose, der den Schwerpunkt der Ausstellung in den Räumen der VALEXX bildet. Auch im vergangenen Jahr hat die VALEXX erfolgreich besondere Veranstaltungen angeboten. Spanische Sommerabende im Hardenbergschen Haus oder ein preisgekröntes Essen im „Restaurants Überfahrt“ am Tegernsee waren die Highlights. Weitere Infos unter www.valex.de



FOTO: VALEXX



FOTO: KASTENS HOTEL LUISENHOF

Super, superior, Kastens

Im **5 Sterne Superior Kastens Hotel Luisenhof** ist die **Renovierung von drei weiteren Long-Stay-Appartements und 14 Zimmern fertig**: **Moderner Stil gepaart mit Ambiente, Luxusbäder, ein zusätzlicher Fahrstuhl, Panoramablick auf Staatsoper und Luisenstraße – das macht die Räume zum neuen Hotel-Highlight.** „Die Liebe zum Detail ist uns besonders wichtig“, so Direktor Michael Rupp. Knapp eine Million Euro haben sich die Eigentümer die Renovierung kosten lassen, die von ihnen gemeinsam mit dem Architekten Manfred Hachmeister und der Innenarchitektin Helga Janzon realisiert wurde.

BILDER EINER FLUCHT

Im Zentrum für Transkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie in Linden gab es beim „Tag der offenen Tür“ eine Fotoausstellung von Nader Ismail, der seine Flucht aus Syrien nachzeichnet. „Wir leisten mit unseren Angeboten einen Beitrag zur interkulturellen Öffnung des Gesundheitssystems“, sagt PD Dr. Iris Tatjana Graef-Callies (rechts), Leitende Ärztin des Zentrums. Bis zum 14.1. werden die Fotos des syrischen Fotografen im „ka: punkt“ in der Gruppenstraße gezeigt. Foto (v.l.): Karsten Timpe, KunstLichtblick und Mentor von Nader Ismail (Mitte) mit Iris Graef-Callies. Siehe auch den Bericht auf Seite 62.



FOTO: KLINIKUM WAHRENDORFF

Herzfehler zur Charity Gala Party in den Prunksaal des Maharadscha im Erlebniszoo Hannover eingeladen: Nach den herzlichen Grußworten von Oberbürgermeister Schostok und Regionspräsident Hauke Jagau eröffnete der aus Hannover stammende Gospel Chor Joyful Noise,

der die Gäste bereits zum Empfang in der Indischen Palasthalle singend begrüßt hatte, die Bühne. Mit dem Song „Wonder“ besangen sie einmal mehr, warum sich Menschen für andere Menschen einsetzen: In jedem von uns steckt die Kraft für ein kleines Wunder und gemeinsam kann

daraus ein großes Wunder werden. Mit Popsänger Tommy Reeve, Elektrik Diva Malonda, Spax, Live Message Crew sowie der Band EMMA H.art um dem Kinderherzchirurgen Dr. Alexander Horke feierten die rund 200 Gäste das Jubiläum in dem traumhaften Ambiente schwungvoll bis in die Nacht.

„Zeit
unvernünftig
zu sein!“

www.luxussachen.com



Hermès
Kelly Bag 40
€ 7.000



Chanel
Mini Rucksack
€ 2.400



Miu Miu
Umhängetasche
Bordeaux
€ 629



Chloé Marcie
€ 849



Louis Vuitton
Keepall 55
Monogram
Canvas
€ 480



Chanel
Timeless Medium
€ 2.400



Chloé Marcie
Portemonnaie
€ 299



Miu Miu
Piccole Borse
Nappa Vele
€ 519



Chanel Timeless
Medium
Tweed
€ 2.800



Louis Vuitton
Sac Noé Grand
Monogram
Canvas
€ 380



Chanel
Classic Tweed
€ 1.400



Louis Vuitton
Alma Damier
€ 819



LUXUSSACHEN.COM

luxury vintage handbags

Shop Galerie Luise,
Luisenstraße 5, Hannover
0176-34920232

SOLAR

Typisch für Solar ist das einzigartige Design und kurze Serien.

Durch die gelungene Kombination von Schnitten und Farben entstehen unverwechselbare Kollektionen. Die verwendeten Materialien sowie deren Verarbeitung sind von höchster Qualität und bescheren ihre Träger mit ausgezeichneter Tragekomfort.

Entdecken Sie Solar!



Im Erdgeschoss der
Ernst-August-Galerie

Ernst August Platz 2
30159 Hannover
Tel.: 0511/89823040
solar.hannover@gmx.de

FOTOS: REGINE BABANUS



Auf 300 m² bietet die Ausstellung eine Erlebniswelt voller Inspirationen.



Re-Opening

Bei pro office + Wohnkultur

In der Theaterstraße erstrahlen neue Wohnraumkonzepte und viele frische Ideen aus der internationalen Einrichtungsszene.

Design im Blick: Das hat man bei „pro office Büro + Wohnkultur“ – und nun in neuem, noch stylischerem Ambiente. Nach umfangreicher Neugestaltung der Wohnausstellung, feierten 400 Gäste ein umwerfendes Re-Opening. Im Geschäft in der Theaterstraße werden die frischen Ideen aus der internationalen Einrichtungsszene nun in ein noch besseres Licht gesetzt: Das neue LED Beleuchtungskonzept lässt Kunstobjekte und

gestalterische Elemente wie Wanddekorationen, Textilien, Bodenbeläge und Möbeldesign führender deutscher und internationaler Hersteller erstrahlen. Anspruchsvolle, designorientierte Puristen und Liebhaber gehobener Wohnkultur finden gleichermaßen Inspirationen. Individuelle Fertigung nach Kundenwunsch ist selbstverständlich.

Weiteres: www.prooffice.de und Facebook



Der neu gestaltete Wohnladen lädt zum Staunen ein.



Die Gäste feierten ein rauschendes Fest zum Re-Opening.



Das Pro Office-Team bedankte sich bei allen Gästen.



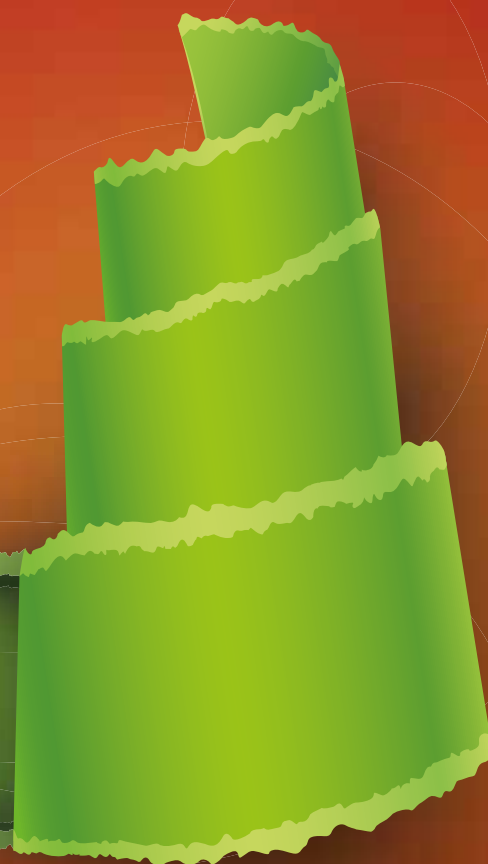
Auch die Schlütersche Verlagsgesellschaft feierte gern mit.

HINTER JEDEM TOLLEN GESCHENK, STECKT EINE NOCH TOLLERE IDEE!

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie das Besondere: Hochwertige **Kunst**, einzigartige **Antiquitäten** und wunderschönen **Schmuck**.

Täglich in unserer Ausstellung auf über 1.000 qm sowie jederzeit im Online-Shop und in unseren großen Online-Auktionen auf www.hannoverum.com

**WIR WÜNSCHEN IHNEN FRÖHLICHE
WEIHNACHTEN UND VIELE SCHÖNE
GESCHENKE UNTER DEM BAUM!**



www.diewerbereiter.de



Wir haben für Sie montags bis freitags
von 10.00 bis 18.00 Uhr sowie samstags
von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.
In der Adventszeit sind wir samstags
bis 16 Uhr für Sie da.

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com



DR.MED.DENT. MSc MSc MDS

SIMONE KRÖLY
ZAHNÄRZTIN

MASTER OF SCIENCE IMPLANTOLOGIE

MASTER OF SCIENCE ORALCHIRURGIE

MASTER OF DENTAL SCIENCE

CRANIOMANDIBULÄRE UND

MUSKULOSKELETTALE MEDIZIN

ZERTIFIZIERTE

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

PARODONTOLOGIE

IMPLANTOLOGIE



HOHENZOLLERNSTRASSE 31

30161 HANNOVER

TELEFON 0511 . 33 60 941

WWW.DR-KROELY.DE

IM GESPRÄCH



FOTO: OELBER EVENTS

Christkindlmarkt IM SCHLOSS

Zum **20. Jubiläum** des Christkindlmarkts fährt das märchenhafte Schloss Oelber am 2. und 3. Adventswochenende beim Christkindlmarkt besonders viel auf: Die einzigartige Kulisse des ritterlichen Rundbaus lockt mit über **100 Ausstellern** junge und alte Besucher an. Dank des bunten Rahmenprogramms mit diversen Chören und einem Weihnachtszirkus ist auch für stimmungsvolle Unterhaltung gesorgt. Dazu gibt es viele verführerische Leckereien von Wildspezialitäten bis Schmalzkuchen. Infos unter www.schloss-oelber.de

LIONS FÜR FLÜCHTLINGE

Zwölf Lionsclubs brachten 7200 Euro für die Sprach- und Integrationsförderung jugendlicher Flüchtlinge zusammen: Das Polizeiorchester Niedersachsen hatte mit „Klassik meets Swing & Pop“ das Publikum im Isernhagenhof begeistert, genauso wie die Modenschau, bei der Lions-Mitglieder Trends präsentierten – zur Verfügung gestellt von der Parfümerie Liebe und dem Herrenausstatter Eckerle. Leckere Speisen

taten ein Übriges, und so können nun im Stephansstift, wo das Jugendprojekt angesiedelt ist, fünf oder sechs Flüchtlinge bis zum Schulabschluss gebracht werden.



FOTO: NOBILIS

Wirtschaftsempfang

Alljährlich treffen sich Hannovers **Unternehmer auf Einladung der Stadt** zum Wirtschaftsempfang. Mehr als 600 Entscheider aus Politik und Wirtschaft trafen sich diesmal im HCC, um über den Standort zu diskutieren. Oberbürgermeister Stefan Schostok nahm erstmals als Stadtoberhaupt teil und skizzierte seine Vorstellungen: „Eine Stadt braucht kreative Köpfe, viele junge Menschen und den internationalen Austausch. Unternehmen erwarten von einem attraktiven

Standort mehr als gute Gewerbegebiete.“ Foto: Stefan Schostok und der ehemalige Bürgermeister Herbert Schmalstieg.



FOTO: DRÖSE

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

Nico Röger (Foto) heißt der neue geschäftsführende Gesellschafter bei Hannover Concerts. Der 28-Jährige tritt damit an die Stelle des überraschend verstorbenen Wolfgang Besemer. Er übernahm dessen Geschäftsanteile – eine Entscheidung, die Wolfgang Besemer und Michael Lohmann (63) noch gemeinsam getroffen hatten.



FOTO: HANNOVER CONCERTS

FÜNF STERNE

Renate Bode und ihre LiftingLounge dürfen sich bis September 2017 mit fünf Sternen schmücken: Als erstes „Fachinstitut für Dermakosmetik“ in Hildesheim wurde der Betrieb mit fünf „Derma Beauty Stars“ ausgezeichnet. „Kosmetik – ein kosmetisches Behandlungskonzept – ist dann erfolgreich und gut, wenn die Kundin bzw. der Kunde auch tatsächlich positive Wirkungen (Veränderungen) erkennen kann“, sagt die Chefin und praktiziert in diesem Sinne die „Dermakosmetik“ – eine Kombination von apparativer und Wirkstoffkosmetik, die eine sofortige, sichtbare und nachhaltige Hautbildverbesserung zum Ziel hat.



FOTO: CITY FOTO/ANJA KUNISCH



FOTO: LARISCH

GOLDMEDAILLE

Fur & Fashion aus der Marienstrasse hat wieder einmal eine Goldmedaille beim Internationalen Design-Wettbewerb des deutschen Kürschnerhandwerks 2015 erhalten. Ein Persianer-Lammfellmantel aus eigener Meisterwerkstatt hat die Experten-Jury absolut überzeugt. Der Clou an dem Mantel: Das Lammfellteil ist durch einen Reißverschluss abtrennbar an der Persianerjacke befestigt. Der Persianer kann separat als Jacke getragen werden. Zudem hat das hannoversche Familienunternehmen bei den Herrenpelzen den dritten Gruppensieg erlangt. Foto: Christian Larisch (Mitte) erhält die Auszeichnung von Egon Sambor, Präsident des Zentralverbandes des Kürschnerhandwerks.



BEIM INTERNATIONALEN
DESIGNWETTBEWERB 2015
DES KÜRSCHNERHANDWERKS
WURDEN WIR MIT EINER
GOLDMEDAILLE
AUSGEZEICHNET.

FREUEN SIE SICH MIT UNS.

AUS DIESEM ANLASS SCHENKEN
WIR IHNEN BIS ZUM 12.12.2015 FÜR IHREN
EINKAUF BEI UNS DIE MEHRWERTSTEUER
(*GILT NUR BEI NEUKAUF)

FUR FASHION
HANNOVER

MARIENSTRASSE 4 • 30171 HANNOVER
0511.85643400 • WWW.FURANDFASHION.DE



LARDINI

HERBST SALE

Rathenaustraße 12

30159 Hannover

Telefon (0511) 36 39 31

www.terner-moden.de



Andrea Meyer und Anand Steinhoff vor dem kleinsten Designmuseum Deutschlands. Kl. Bild: Alvar und Aino Aalto

Finnische Welle

Aino und Alvar Aalto im Steinhoff Designmuseum.

TEXT: EVA HOLTZ FOTOS: ARTEK

Eine Woche bevor der große Umbau mit einer Eröffnungsparty an den Start ging, wurde beim Einrichtungshaus Steinhoff eine neue Ausstellung vorgestellt: Mit Aino und Alvar Aalto schlug man im kleinsten Designmuseum Deutschlands die „Finnische Welle“. 2011 eröffnet, ist dies die vierte Ausstellung in und um den schneckenförmigen Ausstellungsbereich: Eine Verneigung vor dem Finnen, der als Wegbereiter für moderne skandinavische Architektur und Design gilt. Anand Steinhoff, Chef des Einrichtungshauses am Braunschweiger Platz, ist einer seiner großen Bewunderer: „Was Aino und Alvar Aalto vor weit mehr als einem halben Jahrhundert geschaffen haben, ist heute noch so frisch und aktuell wie damals.“

Das Designer-Ehepaar experimentierte ab 1925 mit der Verformung von Holz und Schichtholz und entwickelte revolutionäre Stuhl-Designs mit geschwungenen Formen: Beispielsweise 1931 den Stuhl „Paimio“ und den dreibeinigen Stapelhocker „L-leg“, deren Kopien noch heute Renner in Schwedens größtem Möbelhaus sind. „Artek“, das Unternehmen, das die beiden 1935 gründeten, um ihre Entwürfe zu vermarkten, gibt es

noch heute – immer noch mit Hauptsitz in Helsinki. Original-Exponate, Zitate und Fotografien, darunter eine ihres „Manifests“, mit dem die Designer ihre Vision formulierten, runden die Ausstellung ab. Nun hofft Design-Enthusiast Steinhoff auf ähnlich gute Publikumsresonanz, wie bei den vorangegangenen Ausstellungen.

Weitere Infos unter www.steinhoff-einrichtungen.de


Das Designerpaar arbeitete mit Holz-Verformungen



Die Artek Factory, 1980.

Traumhafte Geschenkideen

bed-linen fashion
elegante



„Die Barbara Schöneberger-EDITION“.

Realisiert von „elegante“ – präsentiert vom Betten-CENTER Soltendieck.

Eine EDITION in außergewöhnlicher Vielfalt. Bestechende Eleganz, attraktive Dessins. Bettwäsche zum Träumen – geschaffen für Menschen, die das Besondere lieben und feinste, handgefertigte Konfektionierung schätzen.

Wir bringen Sie zum Träumen.

Mit Geschenkideen für Sie und Ihre Liebsten.



Betten-CENTER

SOLTENDIECK

Betten-CENTER Soltendieck · Schulenburg Landstraße 109/111 · Hannover · Telefon 0511-35 39 980 · www.soltendieck.de

Ellen Klaassen

Ellen Klaassen · Goldschmiedemeisterin



Ohrschmuck · Uhren · Ringe



Perlen · Armschmuck · Colliers



Goldschmiedemeisterin
Ellen Klaassen
Dorfstraße 60
30916 Isernhagen

Telefon 05139 95 62 42 3
Telefax 05139 98 22 69 9
e.klaassen@gmx.de

www.ellenklaassen.de

IM GESPRÄCH



FOTO: DRÖSE

HANNOVER im Fokus der Welt

Das Länderspiel Deutschland gegen die Niederlande sollte ein deutliches Zeichen **gegen Terrorismus** werden – doch dank ernstzunehmender Hinweise auf einen möglichen Bombenanschlag im Stadion musste es kruzfristig **abgesagt** werden. Nur der Schweigemarsch hatte vorab stattgefunden. Jetzt ermittelt die Bundesanwaltschaft wegen des **Verdachts** der Bildung einer terroristischen Vereinigung.

SAILING AT ITS BEST

Dieser Kalender erhielt den „Gregor International Calendar Award 2016“ in Silber! Rund 1 000 Exponate aus dem In- und Ausland hatten am Wettbewerb teilgenommen. Der Fotograf, Heinrich Hecht, ist selbst leidenschaftlicher Segler, und seine Fotografien zeigen nichts weniger als die Crème de la Crème des internationalen Segelsports. Die 13 Bilder zeigen we-



der kleine Jollen, noch Statussymbole und schon gar keine Gemütlichkeit: Hochseeyachten auf offener, rauer See,

Weltdokumentenerbe

Der Direktor der **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek** (gwlb), Dr. Georg Ruppelt, hatte sich noch kurz vor seinem Ausscheiden sehr freuen können: Die UNESCO nahm den Goldenen Brief ins Weltdokumentenerbe auf. „Damit ist es unserem Haus – nach dem Leibniz-Briefwechsel 2007 – innerhalb kurzer Zeit zum zweiten Mal gelungen, diesen bedeutsamen und hoch angesehenen Titel für ein herausragendes Objekt seines Bestandes zu erlangen.“ Im Oktober hatte man die Kostbarkeit bewundern können, und der Andrang war riesig. Bewusst klein wurde dagegen die Verabschiedung des langjährigen Leiters gehalten, der „ungern“ geht, wie er gestand ...



FOTO: GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ BIBLIOTHEK

NEUES BAUEN

Nahtlose Flächen mit edler Ausstrahlung im Industrial-Loft-Look: das ist keine Zukunftsmusik, sondern dank des neuen Pandomo-Systems machbar. Machen Sie sich einfach selbst ein Bild davon – Malerwerkstatt Hinze zeigt das Material auf Zement-Kunststoffbasis exklusiv in seiner werkart-Ausstellung. Wände, Böden, Decken – alles ist fugenlos gestaltbar. Weitere Infos finden Sie unter www.werkart-hannover.de



FOTO: HINZE

GRENZBEREICHE



FOTO: DRÖSE

Auch der Tag der Niedersächsischen Wirtschaft in Hannover stand im Zeichen der Flüchtlingsproblematik. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (Mitte) plädierte für eine europäische Lösung der Zuwanderung. Werner M. Bahlsen (2.v.l.), UVN Präsident, warnte, dass viele gesellschaftliche Bereiche an ihre Grenzen stießen: „Wir leben in schwierigen Zeiten.“ Eine gezielte Politik sei nötig, um Parallelgesellschaften vor den Toren der Städte zu vermeiden.



NARREN-GALA

die in Regatten ihre Kräfte messen. Hecht fotografierte die Motive von Hubschraubern aus oder begleitete die Profis mit dem Motorboot, wobei stets blitzschnelle Reaktion gefragt war. Es ist ein „Best of“ aus Hechts Arbeit der vergangenen Jahre. Format 100 x 70 cm, gefertigt in aufwändiger Handarbeit (lim. Auflage 999 Stück) zum Preis von 100 Euro, ISBN 978-3-89823-493-1.

Mit einer Schweigeminute für die Opfer der Pariser Terroranschläge haben die Lindener Narren die Gala zu ihrem 50-jährigem Bestehen begonnen. Chef Martin Argendorf (Foto) bat die Besucher, aus Respekt vor den Ermordeten die Narrenkappen abzusetzen. Bundestagsvizepräsidentin Edelgard Bulmahn (Foto) forderte Mut, um sich von Terrorangst nicht bestimmen zu lassen.

FOTO: DRÖSE

Ihr vielseitiger Meisterbetrieb für Qualität

VOLL IM TREND!



Vielfältige Gestaltung
ökologischer und hochwertiger
Oberflächen

Mineralische Kalkglättetechnik für authentische Steinoberflächen



Fantastic Fleece – eine sinnliche Materialqualität



Element Effects – Synergie aus Stil und Stärke



Unsere Kunden haben uns
mit „sehr gut“ zertifiziert!



Qualität erleben.

Ernst Deutsch Malerbetrieb
Partner für zeitgemäße Malerarbeiten
Telefon 05151 558855, Fax 55 88 50

WWW.MALER-DEUTSCH.DE



Bei Familie Marquard in Hiddingen reist auch der Weihnachtsmann durchaus mit Kamelen statt Rentieren.

Krippenspiel mit Kamel

Ein Besuch auf
Norddeutschlands
einziger KAMELFARM.



FOTO: BEATE ROSSBACH

In Hiddingen wird die Themenwelt „Kamel“ durchkonjugiert

Der Weihnachtsmann wohnt in Hiddingen, und er reitet auf einem Kamel. Hiddingen ist ein kleines Dorf in der Nähe von Visselhövede, idyllisch eingebettet in die schönste niedersächsische Landschaft. Niedersachsen ist bekanntlich ein Pferdeland. Was hier jedoch auf der Weide steht, sieht anders aus. Es hat Höcker. Eine Fata Morgana? Nein, es sind Kamele. Wüstenschiffe, wohin das Auge blickt. Der Hof der Familie Marquard ist Norddeutschlands einzige Kamelfarm. Kein Wunder, dass sich der Weihnachtsmann anpasst – und dass die Gästetoilette „Beduinen-WC“ heißt.

Hofbesitzer Andreas Marquard hatte sich vom Weihnachtsmann immer nur eines gewünscht: „Schon als kleiner Junge wollte ich ein Kamel haben. Keine Ahnung warum. Ich wollte es einfach.“

1992 war es dann soweit. Das erste Höckertier wurde angeschafft, von einem Händler aus Duisburg. Heute leben auf dem Hof von Andreas und seiner Frau Beke fünfzig Kamele, einige gekauft und viele selbst gezogen. Noch einmal zur Erinnerung: Kamel ist der Oberbegriff. Die mit einem Höcker heißen Dromedar, die mit zweien Trampeltier, oder im internationalen Sprachgebrauch „Bactrian“. Kleine Eselsbrücke: Das „D“ hat einen Höcker, das „B“ zwei. >



Andreas und Beke Marquard mit ihrem jüngsten tierischen Mitbewohner.

- > **Die Marquards** sind Autodidakten in Sachen Kamelhaltung, aber nach über zwanzig Jahren absolute Experten. Sie wissen alles über Kamelhaltung und –ernährung, sie bilden sie selbst aus, damit sie den Umgang mit Menschen lernen und geritten werden können, und sie züchten und verkaufen. Normalerweise werden Kamelbabys von Frühjahr bis Sommer geboren. In diesem Jahr gibt es aber einen kleinen Nachkömmling. Erst drei Wochen alt ist das Baby, das sich eng an seine Mutter kuschelt. Die ist etwas Besonderes: ein „Tulu“, also eine Kreuzung aus Dromedar und Bactrian. Andreas Marquard versucht, Junior festzuhalten, um für ein Familienbild vor der Kamera zu posieren. Aber auch Kamelbabys sind schon groß und kräftig, und so strampelt sich der Kleine schnell frei, um wieder an Mamas Euter zu kommen.

Kamelmilch ist lecker, sehr gesund, enthält viele Vitamine und ist gut verträglich für Menschen mit Laktoseintoleranz. Daher würden die Marquards diesen Geschäftszweig gern stärker ausbauen und Kamelmilch nicht nur frisch ab Hof verkaufen, sondern auch versenden. Aber – wir sind in Deutschland, und es gibt für Kamelmilchtests noch keine Zulassung. Zwar könnten die Rindertests, die zum Beispiel für Brucellose, Leukose und Tuberkulose eingesetzt werden, auch bei Kamelen zur Anwendung kommen, aber nicht offiziell. Daher wird derzeit in Deutschland ein entsprechender Test entwickelt. Wenn es dann endlich soweit ist, vielleicht schon im nächsten Jahr, können sich auch Feinschmecker freuen. Mit Kamelmilch kommen nicht nur Allergiker besser zurecht – auch daraus hergestellte Schokolade und Pralinen schmecken himmlisch. Bislang müssen solche Köstlichkeiten

aus dem Ausland importiert werden. Der Liter Milch kostet ungefähr sechs Euro. Andreas Marquard möchte in Zukunft seine Milchproduktion mit internationaler Hilfe ankurbeln. Er will Kamele aus Pakistan importieren, die dank entsprechender Züchtung ca. dreimal mehr Milch produzieren als die hiesigen. Auch das ist jedoch nicht so einfach, denn man darf in die EU keine Kamele von außerhalb einführen. Marquards Milchkamele aus Pakistan müssten also einen Umweg über Kanada machen, und das kostet.

Im Grunde ist die Kamelhaltung aber nicht sehr verschieden von der Pferdehaltung, sagt Beke Marquard. Sie fressen Gras, Heu, Stroh und ein wenig, aber nicht zu viel Kraftfutter. Sie benötigen einen Stall und genügend Auslauf, und sie kommen auch mit den Temperaturen in Norddeutschland sehr gut klar. Im Winter ist ihr Fell dick genug, um Schnee und Eis zu trotzen. Große Temperaturunterschiede können sie sehr gut kompensieren. Bei Marquards haben die Tiere eine große Halle, die als Laufstall eingerichtet ist, mit der Option zur Offenstallhaltung. Über einen asphaltierten Vorplatz geht die Anlage direkt über in Paddocks und Wiesen, auf denen sich die gemischte Herde tummelt. Nur Bagdan, der stattliche Bactrian-Hengst, wohnt separat. Im Winter bis ca. April ist Paarungszeit für Kamele, und bei den Hengsten kochen die Hormone hoch. Sie haben dann Schaum vor dem Mund und geben aufgeregt blubbernde Geräusche von sich. Dazu benutzen sie die Dula, einen aufblasbaren Luftsack im Maul, der dann seitlich heraushängt, so dass viele ihn für die Zunge halten. In diesem Zustand sollte man einem Ka-

melhngst mit Respekt begegnen. Er ist dann im wörtlichen Sinne „blind“ vor Liebe und kann sehr gefährlich werden.

Im allgemeinen sind die Kamele in Hiddingen aber lieb und menschenbezogen. Neugierig kommen sie näher, schnuppern nach Leckerlis und lassen sich streicheln. Eine kaffeebraune Schönheit mit langen Wimpern will richtig kuscheln. Sie ist eine fünfjährige Dromedarstute, die zum Verkauf steht. Ein Angebot, dem man kaum widerstehen kann. Zum Reiten benutzen die Marquards ausschließlich Wallache. Sie werden gerade von der Weide hereingeholt, denn nachmittags kommen Reitgäste. Beim Zusammentreiben helfen die vier Bordercollies der Familie, die dabei sichtlich Spaß haben. Der richtige Weg, Kamele einzureiten steht in keinem Buch. Jeder in der kleinen, aber gut vernetzten Szene habe seine eigenen Methoden, heißt es, um den Tieren das Niederknien und Aufstehen auf Kommando, die Gewöhnung an den Sattel und die Signale für Gas und Bremse beizubringen. Körpersprache ist wichtig. Klappt das dann alles, hat man mit Kamelen viel Spaß.

Der Hof Marquard ist ein wahrer Streichelzoo. Hier leben noch viele andere Tiere: Hunde, Katzen und Hühner natürlich, aber auch Schafe, Ziegen, Kaninchen, Esel, Pferde, Streifenhörnchen sowie Meerschweinchen und auch Lamas, Alpakas, Zwerghirsche, Kängurus und Zebras.

Auf den Kamelen kann man Schnupperreiten und Ausritte rund um Hiddingen erleben. Beke hat mit einer Freundin auch schon einen Wanderritt an die Nordsee gemacht und an Kamelrennen teilgenommen. Ihre Kinder Fe (reitet am liebsten Ponies) und Marten (reitet alles) kaufen auch durchaus mal hoch zu Kamel ein. Das Parken am Supermarkt ist kein Problem. Ein Kamel setzt sich entspannt hin und macht keinen Stress. Damit die Kamele sich ihr Heu verdienen, kann man die Marquards auch buchen. Mit Hilfe von Familie und Freunden wird alles umgesetzt, was vorstellbar ist. Beke Marquard ist demnach wahlweise Haremsdame, Chefbeduine oder eben jetzt im Dezember auch gern mal der Weihnachtsmann. Die Hannoveraner werden sich noch an das Kamelspalier beim letzten Opernball erinnern. Das waren die Marquards, ganz im Orientlook. Wer in diesem Jahr noch einen originellen Auftritt braucht, sei es zur Bescherung oder zum Krippenspiel mit Kamel, der sollte sich schnell melden. Die Anfahrt mit mehreren Kamelen ist kein Problem, versichert Andreas Marquard. Auf einen normalen Pferdeanhänger passen auch zwei Kamele, so dass dieses Gefährt stilecht mit der Aufschrift „Höckertaxi“ durch die Lande fährt – gern auch nach Hannover zur Bescherung. ■

www.kamelfarm.de



Beate Roßbach

Beate Roßbach

MINOTTI DAS NEUE SEYMOUR IST DA!

Jetzt Probesitzen bei Hans G. Bock



Friesenstraße 15-19 · 30161 Hannover · Tel.: 0511-34020-0 · www.hansgbock.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr · Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr



Heike Götz erobert mit dem Fahrrad den Norden. Bild unten: Im Buch „Meine Landpartie“ stellt Heike Götz Menschen vor, die sie bei ihrer Nordtour kennengelernt hat.

Heike Götz macht Lust auf den Norden



FOTO: SCHLÜTERSCHKE

Seit 16 Jahren ist Heike Götz im Norden unterwegs – für die NDR-Sendung „**LANDPARTIE**“ – und stets auf der Suche nach Schöner, Überraschender und Geheimnisvollem.

Ist das nicht Heike Götz von der NDR-Landpartie?“ Auf der Promenade vor dem Grandhotel „Seeschlösschen“ am Timmendorfer Strand bleiben die Urlauber stehen und beobachten interessiert, was Spannendes passieren wird. Der Regisseur winkt, die Maskenbildnerin pudert noch schnell Heikes Nase, die Kamera surrt. Mit dem roten Fahrrad, ihrem Markenzeichen, ist Heike direkt auf die Gruppe zu geradelt. „Das war nur ein Anschlussdreh“, bemerkt der Regisseur der „Landpartie“ – und: „Ist im Kasten.“ Handys werden gezückt. „Können wir Fotos machen?“, fragen die Zuschauer. Ganz entspannt springt die Moderatorin vom Fahrrad und stellt sich ihren Fans. Viel Zeit zum Plausch bleibt aber nicht, denn gleich geht es weiter zur nächsten Station.

Im Restaurant „Landhaus“ wartet schon Küchenchef Armin Reinhardt, der mit Heike kochen wird. Alle Zutaten, wie Kohlkopf, Möhren, Zuckerschoten, Meerrettich, Zwiebeln, Sellerie, Kartoffeln, Kräuter sind auf der blanken Arbeitsfläche aufgebaut. Armin zückt die Messer und rückt einem Riesendorsch zu Leibe. Heike will wissen: „Warum müssen die Kiemen raus?“ Während die Kamera läuft und der Regisseur das Geschehen im Auge hat, arbeiten die beiden konzentriert am „Filets vom Ostseedorsch im Knuspersäckchen mit Zitronensoße, Wokgemüse und Meerrettichplätzchen“. Armin schlägt die Soße auf und erklärt dabei, Heike hört zu und schnippelt Gemüse, wiegt Kräuter ab und führt nebenbei ganz locker das Gespräch. Es geht darum, wie man Meerrettich reibt, was „feinheimische“ Küche bedeutet, und wo Armin seine Inspirationen findet.

Heikes Witz und Natürlichkeit, ihr ansteckendes Lachen nimmt den Menschen die Scheu vor der Kamera. Auch die zupackende Art der Moderatorin macht den Charme der „Landpartie“ aus. So hat sie schon einmal Ziegen gehütet, Hüte gefilzt, den Schmiedehammer geschwungen oder sich in eine Petticoat-Schönheit verwandelt, während der Nostalgiezug zwischen Bleckede und Lüneburg Fahrt aufgenommen hat. Seit 16 Jahren ist Heike Götz nun schon im Norden unterwegs – auf der Suche nach neuen Geschichten. Immer wieder trifft sie interessante Menschen. Menschen, die die Natur hüten und bewahren, die seltene Handwerkstechniken beherrschen und pfiffige Ideen verwirklichen. Menschen, die begeistert sind, von dem was sie tun. „Viele Fernsehzuschauer“, erzählt die Moderatorin, und ihre braunen Augen strahlen, „sind völlig verwundert, was es Tolles bei ihnen um die Ecke zu entdecken gibt. Und sie fahren dann häufig unsere Routen nach.“ Dass für Heike Götz die „Landpartie“ von solcher Dauer sein würde, hätte sie selbst nicht zu träumen gewagt. Aufge-

wachsen ist die 51-Jährige im kleinen Städtchen Grimmen bei Stralsund. Nach Abitur und Studium war sie drei Jahre Lehrerin für Deutsch und Geschichte. Erst nach der Wende verwirklichte sie ihren früheren Traum: Journalistin. Zunächst als Nachrichtensprecherin beim Jugendradio DT 64 in Berlin. Weitere Stationen waren Antenne Brandenburg und der ORB, bis sie schließlich 1999 mit dem Beginn der Sendung „Landpartie“ zum NDR kam. „Eigentlich sollte es nur eine Sendung werden“, erinnert sie sich, „dass es heute schon mehr als 150 sind, bringt mich selbst zum Staunen.“ Einmal im Monat kommt 90 Minuten lang die NDR-„Landpartie“ in unsere Wohnzimmer, gleichzeitig flimmern „Tatort“ oder eine Liebesschnulze à la Rosamunde Pilcher über die Bildschirme. Trotz so starker Konkurrenz bringt es die Sendung auf rund 500 000 Zuschauer. Nicht zuletzt wegen dieses Erfolgs haben inzwischen andere Regionalsender ähnliche Sendungen in ihre Programme genommen.

Ist Heike Götz einmal nicht unterwegs, dann beschäftigt sie sich gemeinsam mit ihrem Mann, der Feldenkrais-Lehrer ist, intensiv mit Vipassana-Meditation. „Durch meinen Beruf bin ich sehr nach außen orientiert, und so kann ich mich wieder erden“, sagt sie. Viele ihrer Erlebnisse hat sie bereits in Bücher einfließen lassen – so hat Heike Götz bereits gut zehn Bücher geschrieben. Natürlich von all dem Schönen, was sie im Norden erlebt hat. ■

Mehr über Heike Götz unter www.heike-goetz-media.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter



AERIN
THE NEW FRAGRANCE COLLECTION
BY
ESTÉE LAUDER

Parfümerie

Liebe

präsentiert
die neue, exklusive
Duftkollektion
AERIN
by
ESTÉE LAUDER

Eine verführerisch
duftende Geschenkidee. ★ ★ ★

Liebe

seit 1871 im Familienbesitz

www.liebe-hannover.de





Seit 1894 tischt man in Ehlershausen im Gasthaus Bähre auf. Und sicherlich stand auch schon vor fünf Generationen ein Gänsebraten auf der vorweihnachtlichen Speisekarte.

Kroths Kulinarische Kolumne

Beflügelnder Weihnachtsgruß.

Um die **WEIHNACHTSGANS** ranken sich viele Geschichten. Haben wir sie Elisabeth I., dem heiligen Martin oder auch nur Feinschmeckern zu verdanken, denen der Karpfen zu langweilig war? Wenn schon nicht klar ist, woher sie kommt, wollen wir wenigstens wissen, wo sie schmeckt. **nobilis** hat Gänse auf dem Lande besucht.



Wenn Ende August der Spekulatius in die Supermarktreale einzieht, die Dominosteine in der spätsommerlichen Sonne schmelzen und der Dresdner Stollen auf letzten Gartenpartys zum Cocktail gereicht wird – dann steigt bei mir die Vorfreude. Nur noch wenige Wochen bis zur ersten Gans. Denn die wird, allen lebensmittellogistischen Effizienzregeln zum Trotz, nach wie vor erst ab Ende Oktober, eigentlich zu St. Martin am 11.11. gebraten. Wenige Tage hat man dann Zeit herauszufinden, wo es die beste gibt. Denn danach beginnt die vorweihnachtliche Fastenzeit. Dass ich mich daran nicht halten kann, ist natürlich einzig und allein dieser Kolumne geschuldet.

Fast wie eine Bescherung.

Seit 1894 tischt man in Ehlershausen im Gasthaus Bähre auf. Und sicherlich stand auch schon vor fünf Generationen ein Gänsebraten auf der vorweihnachtlichen Speisekarte. Patron Elmar Schulz und Küchenchef Ingmar Bähre bieten ihn heute nicht nur in Einzelteilen an, sondern auf Vorbestellung auch im Ganzen für vier Personen. Es hat also durchaus etwas von Bescherung, wenn man das Backstein-Fachwerkhäus betritt.

Die Atmosphäre passt zum rustikalen Anlass. Massive Eichenmöbel, Klinkerwände, Stammtisch-Wimpel – einzig ein lautstark am Haus vorbeifahrender Personenzug zeigt uns an, dass die Zeit nicht stehen geblieben ist. Wir nehmen an



FOTO: KAREPA - FOTOLIA.COM

Gasthaus Bähre

Ramlinger Strasse 1
31303 Burgdorf
Tel.: (05085) 989 80
www.hotel-baehre.de
Montag bis Sonntag: 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr
und 17.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Goldbraun und butterzart.

Zwölf Stunden hat Küchenchef Ingmar Bähre den mit Äpfeln und Rosinen gefüllten Vogel bei 73 Grad im Ofen gegart. Das Ergebnis ist goldbraun mit einer wunderbar krossen Haut. Im ersten Gang bekommen wir jeweils zwei Stücke von der butterzarten, saftigen Brust mit reichlich Sauce aus dem Bratensaft. Herrlich. Dazu gibt es perfekt bissfesten Rosenkohl mit Mandelbutter, sehr apfelfrigen Rotkohl und Kartoffelknödel, die, einziger Wermutstropfen, aus Fertigmasse bestehen, aber immerhin von Hand gerollt wurden. Wir trinken einen Saint-Emilion von Terte du Moulin, der einer eher übersichtlichen Weinkarte entstammt. Er bietet eine schöne Begleitung zur Gans mit seinen dunklen Aromen, dem samtigen Gaumen und runden Tanninen. Vielleicht hätte es auch ein bayrisches Spaten-Pils getan, das es hier direkt vom Fass gibt.

Wir schlemmen in der Gewissheit, dass die Gans aus Ditmarschen noch Keulen hat. Auch die sind wunderbar zart, ohne trocken oder gar zäh zu sein. Hier war ein Meister am Werk, der routiniert die genau richtige Garstufe ausgemacht hat. Wir erreichen den Punkt, an dem jeder Hunger gestillt, aber der Appetit noch lebendig ist. Ein weiterer kleiner Bissen, noch ein Stückchen Brust? Langsam stellt sich die Gewissheit ein, dass die Fastenzeit nach St. Martin nicht nur auf religiöse Demut zurückgegangen sein kann, sondern auf schlichte körperliche Erschöpfung nach einem solch' famosen Braten. Jetzt ist Weihnachten wirklich da. ■

einem Tisch in einer Nische Platz. Die Kupferleuchte wirft ein dämmriges Licht auf uns. Und der freundliche, auch im weiteren Verlauf im besten Sinne engagierte Service zählt seine Gäste nach. Wir haben einen Esser zu wenig mitgebracht. „Dann bekommt jeder mehr“ stellt er in Aussicht. Was das bedeutet, können wir erst erahnen, als wenige Minuten später ein prächtiges Tier auf einer Platte vor uns jedwede Aufmerksamkeit auf sich vereint – auch die der Nachbartische.

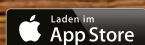
Guten APPetit.

nobilis Esslust.

Der unabhängige Restaurant-Navigator für Hannover.

Komfortabel und kostenlos.

Einfach runterladen und los.



nobilis Esslust
Kroths kulinarischer Kompass



Unsere Esslust-Partner



www.nobilis-esslust.de

Luxus-Limousine mit Harry-Potter-Effekt

Der neue BMW 7er nimmt für sich in Anspruch, „neue Maßstäbe“ in Sachen Luxus, Komfort und technischer Innovation zu bieten. Das Auto fährt nicht nur richtig gut und reagiert auf Sprache und Tippen, es ist das erste Fahrzeug mit GESTIKSTEUERUNG. Wie von Zauberhand lassen sich die Funktionen des Displays bedienen.

TEXT: EVA HOLTZ FOTOS: RAINER DRÖSE





Rüdiger Helmrich ist von seiner Testfahrt im neuen BMW 7er begeistert.



Die Gestiksteuerung macht viel Spaß – der BMW 7er ist das erste Fahrzeug mit diesem fahrerfreundlichen Feature.

Echt viel Auto“, entfährt es Rüdiger Helmrich, dem Geschäftsführer von Helmrich's Innenausbau + Raumplanung in Isernhagen, als er den neuen 7er BMW, eine dunkel blinkende Ausgabe der sechsten Generation dieser Baureihe, zu Gesicht bekommt. Die Limousine, deren Karbonschwarz Metallic ins Nachtblau hinein changiert, macht Eindruck – von außen wie von innen. Zum schwarzen Exterieur wurde im Fond cognacfarbenes Leder verarbeitet, kombiniert mit hochglänzendem Edelholz und mattpolierten Chromleisten. Die perforierten, belüfteten Ledersitze sorgen für höchsten Fahrkomfort, ebenso wie das komplett digitale Cockpit. Der neue BMW 7er ist das erste Auto, dessen Entertainment- und Komfortfunktionen sich durch Gesten steuern lassen – ein Quantensprung, wie man es bei BMW stolz formuliert. Wahlweise und wie gewohnt sind natürlich auch alle Funktionen im Lenkrad integriert. Um beim Ein- und Ausschalten den perfekten „Harry Potter“-Effekt zu haben, muss zwar erst noch die richtige Fingerhaltung eingeübt werden, doch dann klappt es anstandslos – und verfehlt nicht seine Wirkung.

Insgesamt sind maximale Fahrsicherheit und Behaglichkeit Trumpf, zudem wurde durch den Einbau von Carbon-Elementen einiges an Gewicht abgespeckt. Neben Spurhalteassistent und Seitenkollisionsschutz und einem im Stau teilautomatisierten Fahren, neben komfortorientierter Federung und Lenkung, Panorama-Glasdach, Multi-Infotainment und WLAN an Bord, betört ein Duftsysteem mit acht verschiedenen Aromen. Bei der Langversion des BMW 7ers lässt sich ein Rücksitz sogar zum Lounge-Liegesessel ausfahren, inklusive Fußstütze, die aus der Rückenlehne des Beifahrersitzes herunterklappt. In der Konsole ist ein 7-Zoll-Tablett integriert, mit dem man Sitz, Beleuchtung, Klimatisierung und Navigation steuern kann – angenehm für den BMW 7er Besitzer, der sich von einem Fahrer kutschieren lassen kann.

Rüdiger Helmrich fährt gern selbst, und er bewegt den 730d, mit normalem Radstand, 6 Zylindern, 265 PS und 8-Gang Automatikgetriebe nach einer kurzen Einführung problemlos durch die Stadt Richtung Herrenhausen. Man hört nichts, auch nicht, als der Fahrer Gas gibt, und es einen beim kraftvollen Anfahren an der Ampel in die Rückenleh-

ne drückt. Der Weg ist zwar bekannt, doch er probiert den „Headup Display“ in der Windschutzscheibe vor sich aus. „Nein, der stört überhaupt nicht. Im Gegenteil. Ich muss nicht nach rechts auf den großen Display gucken und bin so nicht abgelenkt“, sagt der Geschäftsführer von Helmrich's Innenausbau + Raumplanung in Isernhagen. Der Diplom-Holzwirt ist ansonsten Autos einer anderen Marke gewohnt, besonders sein sportliches Cabrio, erzählt er. Doch die Umstellung auf die ganz anders dimensionierte Limousine bereitet ihm keinerlei Probleme. „Der lässt sich mit dem kleinen Finger fahren, obwohl es so ein großes Fahrzeug ist“, schmunzelt er begeistert. Auch der würzige Ledergeruch behagt ihm, und was Komfort und Bequemlichkeit angeht, gibt es ebenfalls keine unerfüllten Wünsche, obwohl die Massagefunktion in den Sitzen und das Duftsysteem ungenutzt bleiben.

Rüdiger Helmrich wechselt vom Comfort- in den Eco- und dann in den Sportmodus. „Mal sehen, wie der Unterschied ist.“ In der Stadt ist wenig zu merken, doch dann auf dem Zubringer zur A7 zeigt der Wagen, was in ihm steckt. Jegliche Geschwindigkeitsbegrenzung ist aufgehoben, die Straße frei, und der Fahrer will es nun wissen: 180 km/h – man hört keinerlei Motorgeräusch und spürt die Geschwindigkeit nicht. Ganz locker geht es bis knapp unter 250. „247 – das ist ja der Hammer! Puhh, so schnell bin ich in meinem Leben noch nicht gefahren“, ruft Rüdiger Helmrich aus, bevor er in die Bremse geht. „Das hat sich ganz sicher angefühlt: Das Auto liegt ja unglaublich ruhig, kein Zittern, kein Geräusch, perfekte Straßenlage ...“ Am liebsten würde er gleich weiterfahren, z.B. nach Tirol zum Skifahren. „Ich bin sicher, ich würde dort ganz entspannt ankommen!“

Auch der Einparkversuch gelingt mit dem ungewohnten Fahrzeug dank Rundumkamera und 3D Ansicht ohne Probleme. „Echt klasse, der Parkdistance Controller hat sogar den Lampenmast berücksichtigt!“ Das ferngesteuerte Einparken von außen mittels „Schlüssel“, der eigentlich ein Minicomputer ist, schenkt sich Rüdiger Helmrich dann aber doch lieber. „Das ist natürlich in engen Parkhäusern oder Garagen ein unschätzbare Plus“, findet er. Sein Fazit: „Eine sportliche Reise-limousine mit hohem Spaßfaktor und mit ihren digitalen Features auf halbem Wege zwischen Auto und Flugzeug.“ ■

Technische Daten

Fahrzeug: BMW 7er 730d
Hubraum: 2993 cm³
6 Zylinder/4 Ventile
Getriebe: 8-Gang-Automatikgetriebe
Verbrauch 1/100 km: 4,5 bis 5l
CO₂-Effizienzklasse: A+
kW/PS bei 1/min: 195/265 PS
Beschleunigung 0-100: 6,3 Sek
Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h
Preis: ab 82.890 Euro



Der Schlüssel des BMW 7er ist zugleich ein effizienter Minicomputer, der den Wagen ohne Hilfe des Fahrers einparken kann.

Cartier



CLÉ DE CARTIER

MANUFAKTUR-UHRWERK 1847 MC

SEIT 1847 ENTWICKELT CARTIER AUSSERGEWÖHNLICHE UHREN, DIE GEWAGTES DESIGN UND HOHE UHRMACHERKUNST PERFEKT MITEINANDER VERBINDEN. CLÉ DE CARTIER VERDANKT SEINEN NAMEN DER EINZIGARTIGEN KRONE. KLARE LINIEN UND EINE AUSDRUCKSTARKE SILHOUETTE SIND DAS RESULTAT BEACHTLICHER PERFEKTION UND BALANCE: EINE NEUE FORM IST GEBOREN.

cartier.de

BIELERT
B

seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten

Marktstraße 35 A · 31535 Neustadt a. Rbge.

www.bielert.de · Tel. 0 50 32 / 953 000

Bodystreet – das Fitness-Studio, das Zeit spart

Studien der Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, der Deutschen Sporthochschule Köln und der Herzklinik Bad Oeynhausen zeigen die Effizienz des EMS-Trainings.

Mit **ZWANZIG MINUTEN TRAINING** pro Woche lassen sich in kurzer Zeit sicht- und spürbare Ergebnisse erzielen. Das sechste Bodystreet Studio Hannovers gibt es nun in Hemmingen.



Bodystreet Personal Training: Stephan Argendorf trainiert Susan Dickti - ehemalige Deutsche Meisterin im Bodenturnen.



Das Team Bodystreet Hemmingen: Lucas Hendrichke, Stephan Argendorf, Leonie Büchner und Michael Linde.



NDR Moderatorin Kerstin Werner aus Hemmingen lässt sich die Bodystreet Methode erklären.

Herr Argendorf, was leistet Bodystreet genau?

Auf den Punkt gebracht bietet Bodystreet hocheffizientes EMS-Ganzkörper Training.

Wie funktioniert EMS?

EMS steht für Elektro-Muskel-Stimulation. Es kommt aus der Physiotherapie und Astronautik. Auch im Leistungssport wird die Methode eingesetzt. Bodystreet hat diese Technologie für den Einsatz im Fitness Personaltraining optimiert: Muskeln benötigen Reize, um aktiviert zu werden. Das geschieht über das zentrale Nervensystem. Diese körpereigenen Reize sind im physikalischen Sinn bereits elektrischer Natur. EMS ist letztlich nichts anderes als eine gezielte Verstärkung dieser körpereigenen elektrischen Reize von außen.

Sozusagen Fitness für Faule?

Nein, ganz so ist es nicht. Bei uns muss man kräftig mitarbeiten. Aufgabe ist es, mit der eigenen Muskelspannung gegen den Impuls von außen zu arbeiten. Das sorgt für einen intensiven Trainingsreiz. Dabei erreicht der Impuls auch die tieferliegenden Muskelgruppen, die mit normalem Gerätetraining schwer anzusprechen sind. Die Trainingsintensität kann dabei individuell angepasst werden. Je nach Leistungsstand und Trainingsfortschritt. Der Personaltrainer ist hierbei nicht zu ersetzen.

Was bringt EMS Training?

Zeitersparnis. Das ganze Training dauert nur 20 Minuten! Durch unser Training

wird der Muskelaufbau gefördert und der Stoffwechsel angeregt. Mit einer gesunden Muskulatur erhöht sich der Grundumsatz, das heißt, ich verbrauche mehr Kalorien und verbrenne Fett. Selbst im Ruhezustand! Das schafft ein ganz neues Körpergefühl. Rückenschmerzen verschwinden bei unserem Training oft schon nach wenigen Wochen.

Heißt das, EMS macht fit und schlank?

In der Tat wird man mit unserem Training nicht nur leistungsfähiger, man nimmt auch ab. Wenn ich schwerere Muskelmasse aufbaue, erhöht sich allerdings das Körpergewicht, sodass sich das nicht unbedingt exorbitant in Kilos ausdrückt. Viel wichtiger ist die Körperbalance, also das Verhältnis zwischen Muskulatur und Fettmasse. Doch zum nachhaltigen Erfolg gehört immer auch die entsprechende Ernährung. Wenn ich Muskeln aufbauen will, muss ich dem Körper auch die Stoffe zuführen, aus denen er Muskeln aufbauen kann. Das heißt eine eiweißreiche Kost. Ein paar gute Tipps zur Ernährung haben wir natürlich auch auf Lager.

Wie lange dauert es bis zum Erfolg?

Etwas Geduld braucht es. Nach 8 bis 12 Wochen wird es deutlich sichtbare Veränderungen geben. Meisten sehen das übrigens zuerst die anderen. Wirkung spürt man schon nach dem ersten Training. Es kann sein, dass Sie nach dem Training einen intensiven Muskelkater haben.

Was steckt hinter der Körperanalyse bei Bodystreet?

Wir vermessen bei Trainingsaufnahme den Körper mit unserer Tanita High-Tech-Waage. Hierbei werden die Anteile von Fett-, Muskel- und Knochenmasse sowie weitere Faktoren des Körperbaus ermittelt. Diese Analyse wiederholen wir ca. alle 12 Wochen. Damit haben wir eine optimale Erfolgskontrolle.

Hilft „EMS-Training“ auch denen, die sich durch Laufen fit halten?

Laufen und das Bodystreet EMS-Ganzkörpertraining ergänzen sich optimal! Laufen kostet Zeit – dann ist es doch ideal, wenn mein Fitnesstraining nur 20 Minuten dauert. Übrigens, einer der prominentesten Läufer überhaupt, Usain Bolt, trainiert mit EMS-Technologie.

Welche „Ausrüstung“ brauche ich?

Erforderlich ist eine spezielle Trainingswäsche, die unter der Bodytec-Weste mit den Elektroden getragen wird. Die Wäsche können Sie bei uns erwerben oder Sie nutzen unseren Komfortservice und müssen sich um nichts kümmern.

Wie kann ich das ausprobieren?

Einfach anrufen und einen Termin vereinbaren. Wir nehmen uns gern eine Stunde Zeit für Sie – für ein Beratungsgespräch inklusive Probetraining. ■

Das Bodystreet System. Neu: Kirchdamm 1, 30966 Hemmingen

Tel. (0511) 450 838 82

Weitere Studios in Hannover finden Sie unter www.bodystreet.com/standorte



Diana Ashal gründete mit zwei Partnern den „Gentlemen Fashion Club“.



Auch die Accessoires produziert das Team direkt in Italien.

Männermode nach Maß

Dass viele Männer Shoppingmuffel sind, kann man ändern, sagte sich **DIANA ASHAL** und gründete mit zwei Partnern den „Gentlemen Fashion Club“. Das Unternehmen offeriert ein Rundum-Sorglos-Paket, das Männer Spaß haben lässt an einem neuen persönlichen Outfit, und das alles ohne Shoppingstress.

Stundenlang könnte Diana Ashal über einen Anzug reden und seufzt: „Der deutsche Mann zieht sich an, um angezogen zu sein. Der Italiener macht bella figura.“ Die gebürtige Amerikanerin sieht in Italien das Land für Stil und hält Deutschland, was Schick anbetrifft, eher für konservativ. Und apropos Anzug: „Ganz wichtig ist der perfekt angepasste Schnitt“, sagt sie, „das Jackett muss sitzen, leicht tailliert und im Rücken zwei Gehfalten wegen der Bequemlichkeit haben.“ Dann spricht sie temperamentvoll über Farben und Dessins, über passende Hemden, Krawatten, Knöpfe, Schuhe oder den Sitz der Hose. Spätestens nach zehn Minuten merkt der Mann „Die Frau hat Ahnung“. Und nach einer halben Stunde sind die Maße festgelegt und das passende Outfit bei frischen Cantuccinis, Espresso oder Vino ausgesucht. Die selbstbewusste blonde Frau mit dem Kleid á la Diane von Fürstenberg ist sich sicher: „Das neue Outfit kann dem nächsten Karrieresprung nur dienlich sein, denn Kleider machen ja bekanntlich Leute. Schließlich sind die Mitarbeiter die Visitenkarten eines Unternehmens.“

Die Mehrheit der deutschen Männer hat wenig Zeit und geht ungern Shopping, fürchtet sich vor vollen Fußgängerzonen und überfüllten Geschäften. Aus der gestörten Beziehung zwischen Mann und Einkaufen hat Diana Ashal mit ihren Partnern ein cleveres Geschäftsmodell entwickelt.

Vor einem Jahr gründeten sie in Hannover den „Gentlemen Fashion Club“, kurz G.F.C. genannt, und wollen bundesweit expandieren: Direktvertrieb mit Styleberatung, Maßschneiderarbeit, schnelle Lieferzeiten von fünf bis sieben Tage und höchste Qualität der Produkte – das sind die Säulen ihres Unternehmens.

>



Höchste Qualität der Produkte ist für Gentlemen Fashion Club ein Muss.

- › **Im Showroom**, Am Taubenfeld 19, unweit vom Klagesmarkt gelegen, lassen sich vom frühen Morgen bis zum späten Abend Termine vereinbaren, sogar am Sonntag. Hier bekommt „Mann“ ganz zwanglos privat Shopping für Business und Casual mit persönlicher Beratung und italienischen Getränken. Auch kann man sie hier besichtigen, die Anzüge, das Kernprodukt von G.F.C. „Wir sind fast alle vier Wochen in Italien, um unsere über 25 Jahre Kontakte zu unseren Lieferanten zu vertiefen und neue Kollektionen zu besprechen.“ Perugia, Mailand, Como oder Florenz sind einige Stationen, wo G.F. C. feinstes Tuch, hochwertigen Strick, Accessoires und Leder findet. „Durch die individuelle Produktion unserer eigenen Marke und dem anschließenden Direktvertrieb können wir unseren Kunden ein einmaliges Preisniveau anbieten“, berichtet die studierte Betriebswirtin und zeigt stolz auf das blütenweiße Stretch-Hemd, das als einfache Manschette oder mit Knopf getragen werden kann. „Deshalb lässt sich problemlos und jetzt ganz trendy ein hauchdünn gestrickter Pullover unter dem Jackett tragen.“



FOTOS: GENTLEMAN FASHION CLUB

Durch den Direktvertrieb ist das Preisniveau für den Kunden einmalig.

Die entspannte Beratung für den perfekten Look gibt es inklusive.

Diana Ashal, in den USA geboren und in der Nähe von Saint Louis aufgewachsen, hatte schon als Schülerin den Wunsch, Europa kennenzulernen. Vielleicht auch deshalb, weil ihre Mutter aus Berlin stammt. Die Gelegenheit bot sich mit einem Stipendium. Sie sah sich in Köln, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt und Hannover um, blieb der Liebe wegen in Deutschland und bekam eine Tochter. In Hannover hat sie sich am wohlsten gefühlt, ihr jetziges Leben hier eingerichtet und immer mit größtem Optimismus gearbeitet. „Für mich ist das Glas immer halb voll und niemals halb leer“, sagt sie und lächelt. Sie freut sich, dass sie Frauen (und auch Männer), die selbstständig arbeiten wollen, in ihrem Unternehmen als Styleberater immer einen Job vermitteln kann. Denn die exklusive Beratung ist eine weitere Säule von G.F.C. Das Rundum-Sorglos-Paket, das der G.F.C. entwickelt hat, bringen die Style-Berater in die Unternehmen, Behörden, Ministerien oder direkt nach Hause. Alles, was benötigt wird, sind die Maße, Angaben zum persönlichen Lifestyle und Geschmack sowie zum gewünschten Mode-Budget. Nach Maß gefertigte Anzüge starten ab 249 Euro – alle Services inklusive.

Doch Diana hat das weitere gute Ideen in petto. Sie bietet Vorträge, Seminare und Einzel-Coaching zum Auftritt und Outfit – First Impressions an, das alles in entspannter, lockerer Atmosphäre. So können Unternehmen z.B. „After Work Fitting Events“ intern oder in ausgesuchten Locations oder interne Fitting-Tage bei G.F.C. buchen – kostenfrei. In solchem Rahmen kann man sich angenehm inspirieren lassen und sein persönliches Outfit finden. Wie sagt es doch Diana Ashal so schön? „Shoppingstress war gestern!“ ■

www.gentlemenfashionclub.com, Tel.: 0152-05202752



Bettina Zinter

Bettina Zinter



WILLKOMMEN IN DER WELT VON

Lifestyle & Luxus

Seit 1988 ist die kleine, edle Passage ein Treffpunkt für alle, die das Besondere lieben: exklusiv einkaufen in entspannter Atmosphäre!

Traditionsreiche Familienunternehmen und viel versprechende Newcomer bieten hochwertige Mode, Accessoires, Schmuck, Kosmetik und vieles mehr. Die persönliche Beratung ist die Leidenschaft der meist noch inhabergeführten Geschäfte.

Wandeln Sie durch die Passage, entdecken Sie wahre Schätze, denn einige Geschäfte erreichen Sie nur von innen! Die Kröpcke Passage ist eine Durchgangspassage von der Luisenstraße zur Rathenaustraße.



Fotos: O. Vosschage

In der Weihnachtszeit erscheint die Passage im festlichen Glanz.

Dank des gläsernen Kuppeldaches kann hier bei Wind und Wetter geschoppt und in Ruhe flaniert werden. Die mediterranen Farben in der Passage laden zum Verweilen im Restaurant ROTONDA ein. Italienische Köstlichkeiten werden Ihnen vom Inhaber Antonio Origlio und seinen freundlichen Mitarbeitern serviert.

Erleben Sie eine herrliche Adventszeit mit unseren weihnachtlichen Aktionen! Jeden **Adventssamstag** gibt es eine Überraschung in der Passage. Besuchen Sie uns an unseren Veranstaltungstagen **28.11. | 05.12. | 12.12. | 19.12.**



Ein wenig versteckt liegt der Eingang zur Passage über die Rathenaustraße. Hier finden Sie auch die Aufgänge zu den Büros und Praxen.



Neueste Informationen finden Sie auch immer hier: **www.kroepcke-passage.de** sowie auf der facebook-Seite.

Auf der Suche nach Glück

Bruttosozialglück statt Bruttosozialprodukt:

BHUTAN, EIN KLEINES BUDDHISTISCHES LAND im Himalaya-Gebirge, versucht sich daran.

Der Wendländer Adrian Graf von Bernstorff ist nach Bhutan gezogen, um bei der Umsetzung zu helfen. **nobilis** hat mit ihm gesprochen.

Unberührte Natur, kleine malerisch in den Berg gewürfelte kunstvoll gestaltete Häuschen, Menschen mit Charakter in traditioneller Tracht bei der Arbeit. Bhutan, das letzte Königreich im Himalaya, so groß wie Nordrhein-Westfalen, knapp 800 000 Einwohner, wird gerne auch „Land des Glücks“ genannt: Seine Regierung optimiert das „Bruttonationalglück“ als oberstes Staatsziel. Die Wohlfahrt der Einwohner wird nicht wie in den westlichen Ländern in materiellen Werten und Konsum gemessen, sondern in „kollektivem Glück“. Der Staat hat sich verpflichtet, mit seinen Handlungen das Glück der Bevölkerung zu fördern. Das ist mehr als dem Bürger zu ermöglichen, nach seiner eigenen Fassung glücklich zu werden.

Der visionäre König Jigme Singye Wangchuck hat 1972 die Entwicklungsrichtung für das Land vorgegeben: „Das Bruttoinlandsglück ist wichtiger als das Bruttoinlandsprodukt“. Der Wohlstand sei fair unter allen Mitgliedern der Gesellschaft zu verteilen, es sei eine Balance zwischen Wohlstand und Erhaltung der Kultur zu schaffen, die Umwelt zu schützen und eine verantwortungsvolle Regierungstätigkeit sicherzustellen.

Heute gibt es ein kostenloses Bildungs- und Gesundheitssystem, das allen offensteht. Zwei Drittel der Waldfläche stehen als Reservate unter Schutz, Bhutan ist das einzige Land der Welt mit einer positiven CO₂-Bilanz. Wasserkraft und Stromproduktion ermöglichen Wirtschaftswachstum. Die bhutanische Tradition und Kultur werden u.a. gepflegt,

indem neue Häuser in bhutanischer Bauweise entstehen und traditionelle Kleidung statt Jeans getragen werden sollen. Landesweit gilt ein Rauch- und Plastiktüten-Verbot. Jeder Tourist bezahlt pro Tag im Land 200 bis 250 US-Dollar Eintritt. Damit bleibt der Massentourismus draußen.

Doch es gibt auch Landflucht und leergefegte Dörfer, Arbeitslosigkeit und fehlendes Know-how, Globalisierungssog und Minderheitenproblematik, hygienische Mängel und Kindersterblichkeit. Einer, der dazu beitragen möchte, für mehr „Glück“ zu sorgen, ist Adrian Graf von Bernstorff. Er lebt nun schon das dritte Jahr in der 100 000 Einwohner großen Hauptstadt Thimphu. Das Mitglied der Adelsfamilie, die in ihrer Heimat im Wendland seit vielen Jahren maßgeblich am Widerstand gegen das Atomzwischenlager Gorleben beteiligt ist, hat 2013 seinen Job als Rechtsanwalt in Berlin an den Nagel gehängt, um mit seiner Frau Irja, einer Filmmacherin, nach Bhutan zu gehen – ursprünglich nur für die Dauer eines Filmprojekts. Inzwischen ist Töchterchen Nora dazu gekommen und von Bernstorff als Unternehmer tätig geworden: Mit dem einheimischen Farmer Sangay produziert er „Happy Chips“, die erste bhutanische Kartoffelchips-Marke.

„Sangay sprudelt nur so vor Ideen, mit denen er das Konzept des Bruttonationalglücks im Alltag umsetzen möchte“, schwärmt Adrian von Bernstorff. „Aber oft fehlen die finanziellen Mittel und das Know-how. Ich hoffe, dass ich mit meinem wirtschaftlichen und juristischen Ver- >

Bhutan – das Königreich
im Himalaya hat nur knapp
800 000 Einwohner



Adrian Graf von Bernstorff
(Mitte) lebt bereits seit drei
Jahren im „Land des Glücks“.

FOTOS: BERNSTORFF

„Ich hoffe, dass ich mit meinen Mitteln dazu beitragen kann,
diese Vision ein Stück weit Wirklichkeit werden zu lassen.“

ADRIAN GRAF VON BERNSTORFF



FOTOS: BERNSTORFF

Adrian Graf von Bernstorff mit Ehefrau Irja und Tochter Nora – und ihren „Happy Chips“.

> ständnis und meinem Netzwerk dazu beitragen kann, diese Visionen ein Stück weit Wirklichkeit werden zu lassen und etwas Inspirierendes aufzubauen“, sagt der 32-Jährige und meint, dass wir einiges vom Osten lernen könnten. Sangay, ehemaliger Mitarbeiter im Landwirtschaftsministerium, und Adrian Graf von Bernstorff, der Manager aus Deutschland, wollen der Landflucht entgegenwirken, indem sie eine attraktive Zukunft auf dem Land aufzeigen. Sie möchten das alte Wissen um eine nachhaltig ökologische Landwirtschaft bewahren und in einem den sozialen Werten verpflichteten Unternehmen neue Chancen bieten.

Mit einem Food Scientist aus England haben sie zwei Sorten Chips entwickelt. Damit gibt es für ein Rohprodukt wie die Kartoffel, die in Bhutan reichlich vorhanden ist, eine Möglichkeit der Veredelung zu einem hochwertigeren Produkt für den – ansonsten sehr importabhängigen – heimischen Markt und für den Export. Doch dabei darf nichts schief gehen, so von Bernstorff, denn: „Die Bedingungen sind alles andere als einfach: Es gibt kaum Infrastruktur, die man für Kartoffelspeicher und Transporte bräuchte. Und wenn eine Maschine kaputt ist, muss aus Mangel an Fachkräften jedes Mal ein Ingenieur aus Delhi drei Tage mit dem Zug anreisen.“

Das Abenteuer „Bhutan“ hatte für den Grafen in einem verlassenem Dorf im armen Osten des Landes begonnen, unter Bedingungen, die für das ländliche Leben in Bhutan typisch sind: Schlafen auf dem Boden, kaltes Wasser, rudimentäre Hygiene. Mittlerweile lebt er mit Frau und Tochter in einem Haus am Rande der Hauptstadt, hat sich

an das vegetarische Leben gewöhnt (nach buddhistischem Glauben dürfen keine Tiere geschlachtet werden), bringt Windeln und hochwertige Babykleidung aus der Heimat mit und ist froh, wenn Familie oder Freunde bei einem Besuch eine Flasche Rotwein im Gepäck haben, die sonst wegen der hohen Einfuhrzölle entweder gar nicht erhältlich oder um bis zu 200 Prozent teurer ist als in der Heimat.

Bhutan macht ernst mit dem Konzept des Bruttonationalglücks: Regelmäßig sind Interviewer der inzwischen vom König eingesetzten und vom Volk gewählten Regierung im Land unterwegs. Sie erheben anhand eines 113-seitigen Fragebogens, wie glücklich die Bevölkerung ist und welche Wünsche sie an die Regierung hat. Danach will sich die Politik richten. „Diese Frage beschäftigt mich sehr: Ob das Glück einer Bevölkerung als Motivation politischen Strebens dienen kann? Ob Glück quantifizierbar ist, und ob das überhaupt wünschenswert ist? Ich habe darauf noch keine Antworten“, bekennt Adrian von Bernstorff freimütig: „Was ich aber stark empfinde, ist, dass dieser Versuch aller Ehren wert ist. Und dass es schon der erste richtige Schritt ist, sich gegen den Automatismus zu wehren, wonach Glück einfach mit wirtschaftlichem Wohlstand gleichgesetzt wird.“ ■



Nikola Meyerhoff

Nikola Meyerhoff

A man is sitting in a bright blue armchair in a modern architectural courtyard. The courtyard is paved with cobblestones and features large, dark, angular concrete pillars that create a series of geometric openings. In the background, a multi-story building with large windows is visible. The overall scene is a mix of black and white and color, with the chair and text boxes being the only colored elements.

**„Mit uns
finden Hannoveraner neue
Lieblingsplätze.“**

Frank Bünermann Wohnberater
www.prooffice.de

pro  **office**
Büro + Wohnkultur

Glücksbringer aus Kirchhorst

INGE BUSCH aus Kirchhorst tut schon seit fast 20 Jahren das, was Experten als eine der wichtigsten Maßnahmen gegen Flucht und Auswanderung ansehen: Sie leistet, zusammen mit ihrem Mann, Hilfe vor Ort – in Nepal.

Als der Geologe Klaus Busch 1996 mit seiner Frau aus beruflichen Gründen nach Katmandu umzog, war für Ehefrau Inge schnell klar, dass Hausfrau sein ihr nicht genügen konnte. Ihre drei Kinder waren erwachsen und in Deutschland geblieben, und so begann die Lehrerin am Goethe-Institut zu arbeiten und lernte Land und Leute kennen. Schnell hatte sie ein Problem Nepals erkannt: die fehlende Erziehung und Bildung von Mädchen, die ohne Eltern aufwachsen. „Wenn ich mit meinem Mann durch die Dörfer fuhr, sah ich, dass sie in extremer Armut lebten und oft An-

alphabeten waren. Ich wollte, dass dieser Teufelskreis unterbrochen wird“, begründet Inge Busch ihre Idee, ein Waisenhaus zu gründen. Die Geschichte ihres Vereins „Kiran Kinderhaus in Katmandu“ begann vor mittlerweile 17 Jahren.

„Wenn die Kinder ins Kinderhaus kommen, sind sie meist in einem desolaten Zustand“, erzählt Inge Busch. Verlaust, verwurmt und verhungert waren auch die damals sechs Jahre alten Mädchen Sonam und Aava. Die beiden gehörten zur Kaste der Unberührbaren und hatten kaum Chancen, jemals eine Schule zu besuchen. Schon nach kurzer Zeit verbesserte sich ihr Zustand so, dass sie in den Kindergarten gehen konnten. Aava hatte bis zu diesem Zeitpunkt weder eine Matratze zum Schlafen, noch fließend Wasser und Unterwäsche oder geregelte Mahlzeiten kennengelernt.

Inzwischen leben im Kiran Kinderhaus 29 Kinder, Jugendliche und Studentinnen in zwei Häusern. Rund 30 000 Euro benötigt der Verein jedes Jahr, um die Einrichtung zu unterhalten und zusätzlich Schulstipendien zu finanzieren. Der Löwenanteil stammt von Sponsoren und Menschen, die Patenschaften übernehmen. Zudem hält Ehepaar Busch – inzwischen Rentner – Vorträge an Schulen und anderen Institutionen, um den Verein bekannt zu machen. Mindestens einmal im Jahr sind die Beiden vor Ort in Katmandu. Die Kinder und Jugendlichen nennen sie Oma und Opa, was Inge Busch die liebevolle Be-



zeichnung „die Oma mit den 35 Enkelkindern“ eingebracht hat. In der Zeit, in der die Buschs nicht vor Ort sein können, kümmert sich der Verein „Kiran Nepal“ mit seinen Vorsitzenden Dini und Ramesh um die Belange im Kinderhaus. Weitere sechs ehrenamtliche Mitglieder sind zuständig für die Spendengelder und halten den Kontakt zum dortigen Sozialamt. Zusätzlich gibt es einen Gärtner und eine Haushälterin.

Als besonders schönen Erfolg werten Inge und Klaus Busch, dass Shanti, die 1998 eines der ersten Mädchen war, die ins Kiran Kinderhaus kamen, inzwischen selbst dort als Hausmutter tätig ist: „Wir begrüßen es sehr, dass viele der Mädchen soziale Berufe wie Lehrerin oder Sozialarbeiterin gewählt haben. Sie leisten so einen Beitrag zur Verbesserung des nepalesischen Sozialwesens.“ Wenn die finanzielle Situation es zulässt, sollen jedes Jahr zwei weitere Waisenmädchen im Kinderhaus aufgenommen werden. Nach der Schul Ausbildung ziehen die dann volljährigen Mädchen ins benachbarte Wohngemeinschaften-Haus um. So gibt es wieder Platz im Haupthaus, und die Frauen können sich auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Gerade ist Inge Busch aus Katmandu zurückgekommen. „Heiß war es, und es herrschte eine unglaublich hohe Luftfeuchtigkeit“, erzählt sie. Drei Wochen hat sie im Kinderhaus verbracht – so wie jedes Jahr. „Ich lebe dann mit den Mädchen und bekomme mit, wie ihr Alltag aussieht“, sagt sie und lacht. Als besonderes Geschenk hat sie dieses Mal jedem Mädchen ein Märchenbuch der Gebrüder Grimm mitgebracht und ihnen regelmäßig daraus vorgelesen – auf Englisch, denn das ist die Sprache, die die Mädchen auch in der Schule lernen und sprechen. Und heilfroh war sie, zu sehen, dass die verheerenden Erdbeben, die das Land zu Beginn des Jahres erschütterten, am Kinderhaus keinen allzu großen Schaden angerichtet haben. Das Epizentrum war etwa 50 Kilometer entfernt. Doch Erdbebenhilfe wurde von ihnen dennoch geleistet: Jedes Mädchen habe 1000 Euro erhalten. Mit denen helfen sie ihren Familien in den Heimatdörfern beim Wiederaufbau ihrer zerstörten Häuser.

Wie lange Klaus und Inge Busch sich noch um das Kinderhaus kümmern können, wissen sie nicht. Doch die beiden haben vorgesorgt: Mit Alexander Laube, einem Freund der Familie, haben sie jemanden gefunden, der ihr Lebenswerk in ihrem Sinne fortführen wird. Der gelernte Krankenpfleger arbeitet als Controller in einem Krankenhaus und war 2008 das erste Mal in Katmandu. „Eine glückliche Begegnung“, formuliert es Inge Busch, die mit seiner Hilfe die vielen Aufenthalte in Katmandu mit Fotos und Filmen dokumentiert hat. Dabei ist auch der 42-Jährige der Faszination Nepals erlegen. ■



Inge Busch mit „ihren“ Kindern in Nepal.



Sandra Remmer

Sandra Remmer

Weitere Infos unter
www.kiran-kinderhaus.de und im
Buch „Ein Koffer in
Kathmandu“

Mehr Sicherheit für Ihr Zuhause

Internorm



Herbst-Aktion
ohne
Kompromisse:
15. 9. – 15. 12.
2015

Die revolutionäre Fensterinnovation
gibt es im Aktionszeitraum mit:

- I-tec Verriegelung RC2N
inkl. sperrbarem Griff **ohne Mehrpreis**
- Verbundsicherheitsglas P4A
für € 49,-/m² statt € 102,-/m²

Grundausstattung mit:

- Wärmedämmung U_w bis 0,69 W/m² K
- unsichtbarem Verriegelungssystem
- FIX-O-ROUND Technology
- schmaler Ansichtsbreite
- leichter Reinigung
- 3fach-Verglasung

I-tec Verriegelung



- Fenster und Türen, Passivhaus-Systemlösungen
- Sonnenschutz
- Individueller Möbelbau und Innenausbau
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte Beratung und Planung

Klauenberg

■ Bau- und Möbeltischlerei

■ **Klauenberg GmbH**
Fränkische Straße 24
30455 Hannover

■ Telefon 05 11/49 90 49
Telefax 05 11/49 62 22
info@tischlerei-klauenberg.de
www.tischlerei-klauenberg.de



Ingeburg und Werner Mannherz haben die Hilfe mit Biss für die Bedürftigen Hannovers ins Rollen gebracht.

Hilfe mit Biss

Entzündungen, Karies, Schmerzen – wo immer das Zahnmobil auftaucht, stehen Wohnungslose und andere bedürftige Menschen Schlange, um sich behandeln zu lassen. Weggeschickt wird keiner. **nobilis** hat die rollende Praxis besucht.

Thomas K. (Name von der Red. geändert) hält sich die Hand vor den Mund, wenn er spricht. An seinen Zahnschmerzen liegt das nicht, sie wurden ihm gerade genommen. Es ist die Scham. Denn nur drei Zähne im Unterkiefer sind ihm geblieben, der Rest fehlt. „Wenn du nichts im Mund hast, dann hast du einfach verloren“, sagt der gelernte Lagerist, der heute von Hartz IV lebt. Bewerbung um Bewerbung hat er in der Vergangenheit geschrieben. Kam es zum Vorstellungsgespräch, war die Absage vorprogrammiert. „So stellen wir Sie nicht ein“, hieß es. Und auch privat lief bei ihm nichts mehr. „Mein ganzes soziales Umfeld ist zusammengebrochen.“ Doch jetzt schöpft der 44-Jährige Hoffnung. Im Zahnmobil hat er mit der ehrenamtlich tätigen Zahnärztin Dr. Ursula Semmler Gehrke und der Zahnarzthelferin Angela McLeod besprochen, wie es weitergeht: Thomas K. wird bei einem niedergelassenen Zahnarzt ein Gebiss bekom-

men. In eine solche Praxis hat er sich in der Vergangenheit nicht mehr hinein getraut. Doch nun ist alles Notwendige veranlasst. „Ich freue mich schon sehr darauf, mal wieder was Richtiges zu essen“, sagt er „dann ist Schluss mit den Tütensuppen.“ Die Kosten für den Zahnersatz wird die Krankenkasse nach einer Härtefallprüfung voraussichtlich übernehmen. Denn K. ist einer der wenigen Patienten der Ambulanz, der versichert ist. Das gilt für nicht mal 30 Prozent der Menschen, die im Zahnmobil medizinisch versorgt werden.

An diesem Mittwochmorgen steht die voll ausgestattete rollende Zahnarztpraxis, die den Namen „Hilfe mit Biss“ trägt, vor dem Tagestreffpunkt „Dük“ (Dach über'm Kopf) in der Lavesstraße. Thomas K. war der erste Patient. Zwei Bulgaren und ein Tscheche, die sich in Hannover mit schlecht bezahlten Gelegenheitsjobs über Wasser halten,

warten schon. Einer hält die Hand schützend über seine Backe. Ihm tut ein Eckzahn weh, seinem Bekannten muss ein Zahn gezogen werden.

Jeweils mittwochs und freitags macht die Ambulanz morgens und nachmittags Station vor hannoverschen Wohnungslosen-Einrichtungen. Dazu zählen neben dem „Dük“ der Kontaktladen „Mecki“, der Tagestreff Nordbahnhof am Engelbosteler Damm, das Frauenwohnheim am Vinnhorster Weg sowie die Männerunterkunft an der Schulenburger Landstraße. Zudem ist die Ambulanz in Langenhagen und Hildesheim vor Ort. Während ihrer jeweils drei- bis vierstündigen Einsätze haben die ehrenamtlich arbeitenden Zahnärzte und ihre Mitarbeiter gut zu tun. Durchschnittlich sechs bis neun Patienten werden da an Bord behandelt. „Wir könnten noch mehr leisten“, sagt die Zahnärztin in Ruhestand Ingeburg Mannherz, die die „Hilfe mit Biss“ 2012 gemeinsam mit ihrem Mann Werner, einem ehemaligen Ingenieur und Arbeitswissenschaftler, initiierte. „Aber uns fehlen schlicht ehrenamtliche Zahnärzte und andere Helfer“. Und natürlich mangelt es auch „am Geld.“

Rund 100 000 Euro kostet der Unterhalt der rollenden Zahnarztpraxis im Jahr. Geld für das Gehalt von zwei Halbtagskräften, für medizinisches Material, Reparaturen und Anschaffungen. Nach Angaben der Initiatoren kommen rund 25 000 Euro durch Behandlungskosten der Krankenkassen herein. Die Region Hannover wird die Einrichtung von 2016 an laut Werner Mannherz mit 16 000 Euro unterstützen, bislang waren es 6 200 Euro. Geldgeber sind außerdem die Zahnärztekammer, die Sparkasse, Kirchengemeinden, Firmen, Freimaurerlogen und andere Spender. Die Anschubfinanzierung leistete, so Mannherz, das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte. Die Diakonie übernahm die Trägerschaft, und in ihrer Verantwortung ist das Zahnmobil unterwegs. Eenercity stellt im Winter eine beheizte Garage am Lindener Bauweg bereit. Das ist wichtig: „Bei Temperaturen unter minus fünf Grad frieren sonst die Geräte in dem zur Zahnarztpraxis umgebauten Krankenwagen ein“, betont Werner Mannherz.

Menschen ohne Zuhause, andere Bedürftige, Flüchtlinge, Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten wenden sich an die „Hilfe mit Biss“. Seit April 2012 wurden insgesamt 1 400 Menschen aus 24 Nationen in der Ambulanz betreut. Wobei die Versorgung weit über die zahnärztliche Versorgung hinausgeht. Wann immer nötig, werden auch andere Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt. Derzeit leben in Hannover rund 3 000 Wohnungslose, mehrere Hundert von ihnen schlafen im Freien. „Das Zahnmobil ist längst zu einer unverzichtbaren Institution für Menschen geworden, die sonst durch alle Maschen fallen“, sagt Diakonie-Pastor Rainer Müller-Brandes. „Inzwischen sind mehr als 60 Prozent der Patienten nicht krankenversichert. Wo sollen sie denn sonst hingehen?“ Hannovers Sozialdezernent Thomas Walter betont, dass das Zahnmobil

ein großartiges Beispiel dafür sei, was Bürgerengagement bewirken könne. „Wir wissen auch als Stadt, dass viele wohnungslose Menschen dort gut betreut werden.“ Und Werner Mannherz hat die Erfahrung gemacht: „Es ist wichtig, dass wir zu den Menschen kommen. Sie kommen nicht zu uns.“

Gegenwärtig sind 30 Zahnärzte ehrenamtlich für die Ambulanz tätig. Einer von ihnen ist Ruheständler Dr. Günter Pütz. Früher hatte er eine eigene Praxis in Celle. Warum er heute hier arbeitet? Die Frage lässt sich für ihn leicht beantworten: „Ich stehe und stand auf der Sonnenseite des Lebens, da möchte ich gerne etwas zurückgeben.“

Vor dem „Mecki“-Laden haben sich an diesem Morgen schon etwa zwei Dutzend Menschen versammelt. Sie trinken Kaffee oder rauchen oder tun beides. Bis zu 120 Menschen in Notlagen kommen jetzt täglich zu dem Treffpunkt. In den Anfangstagen waren es gerade 20. Ein Mann aus Guinea hält sich etwas abseits. Es ist, als gäbe es eine Trennung zwischen den einen und den anderen Bedürftigen. Er ist Asylbewerber und lebt in einer Unterkunft für Flüchtlinge. Die Caritas hat ihn zur Praxis auf Rädern geschickt. Dort erzählt der 32-Jährige Günther Pütz und seiner Assistentin Angela McLeod, dass er zum ersten Mal in seinem Leben beim Zahnarzt sei. Er spricht perfektes Englisch. Pütz stellt fest, dass der Afrikaner einen zerstörten Backenzahn und eine Wurzelentzündung hat. Er muss den Zahn ziehen, ein anderer braucht eine neue Füllung. „Ersteres war eine ganz komplizierte Sache“, sagt der Arzt später. „Aber ansonsten hat der Mann super Zähne.“

Als nächster ist Walter E. (Name von der Red. geändert) dran. Auch ihm tut ein Backenzahn weh. Der Arzt behandelt den Wohnungslosen, der an Hepatitis C und Aids erkrankt ist. Als der Patient gegangen ist, sagt Günter Pütz, dass die bisherige Zahnversorgung dieses Patienten mit Ausnahme des entzündeten Zahn hervorragend sei. „Er hat Gold-Inlays. Dieser Mann hat eindeutig einmal bessere Zeiten gesehen.“

Bevor dann die Arbeit im Zahnmobil weitergehen kann, muss es erst einmal gründlich desinfiziert werden. Das Prozedere dauert eine halbe Stunde. Drei Männer mit Schmerzen warten noch an diesem Morgen. Eine Frau ohne Obdach bittet Ingeburg Mannherz, die die Einsätze gemeinsam mit ihrem Mann nicht selten begleitet, um eine Haftcreme für ihre „Dritten“. Auch ihr wird geholfen. Thomas K. hatte unterdessen seinen Termin bei einem niedergelassenen Zahnarzt. Die Abdrücke für seine Prothese sind gemacht. Sein Zahnersatz wird in Kürze fertig sein. Dann, so hat er sich fest vorgenommen, wird er sich wieder für Jobs bewerben.

Und eines steht fest: Er wird es tun – mit Biss. ■



Die Hilfe mit Biss braucht Hilfe MOBIL

Für das Zahnmobil werden Zahnärzte, Assistenten und Fahrer gesucht. Auch Spenden werden dringend benötigt. Ein Förderverein ist in Gründung. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.zahnmobil.de. Die Verantwortlichen Ingeburg und Werner Mannherz sind unter folgenden E-Mail-Adressen zu erreichen: ingeburg@mannherz.com oder werner@mannherz.com. Die Nummer des Spendenkontos lautet: IBAN DE 76 5206 0410 0200 6012 33, BIC: Swift: GENODEF1EK1, Stichwort: Zahnmobil.



Ulrich Tukur ist
in der Wedemark
aufgewachsen.

Musikshow der anderen Art

ULRICH TUKUR ist nicht nur einer der großartigsten Schauspieler seiner Generation, er ist auch als Buchautor tätig und macht als Musiker Furore. Zusammen mit seinen „Rhythmus Boys“ füllt das Multitalent die Säle – im Januar auch wieder das Theater am Aegi. „Let’s misbehave“ heißt das vielversprechende Programm.

.....TEXT: SIMONE HENKE FOTO: MERTEN KAATZ.....

In der Wedemark hat Ulrich Tukur seine Jugend verbracht, am Gymnasium Großburgwedel das Abitur absolviert. Bisher hat man das Multitalent in der Heimat keineswegs mit schlechtem Benehmen in Verbindung gebracht, wie der Name der Jubiläumsshow mit den Rhythmus Boys vermuten lassen würde: „Let’s misbehave“. Zum 20-jährigen Bühnenjubiläum fallen Tukur und die Rhythmus Boys erstmals bewusst aus der Rolle, auf offener Bühne und vor amüsiertem Publikum. Mit

nobilis hat Ulrich Tukur vorab – mit bestem Benehmen – über die Heimat und den perfekten Abgang gesprochen.

Einen Teil Ihrer Kindheit haben Sie am Rande Hannovers verbracht. Was verbinden Sie mit Hannover?

Ulrich Tukur: ... einen großen Teil meiner Jugend. Die wunderbare Jazz-Szene, das Leine-Domicil, den Flohmarkt am Wochenende, das Theater am Ballhof, Tanzen im „Bellawuppdich“, Küsse in der

Eilenriede, das Kestner Museum, Wilhelm Busch, Fritz Haarmann und Kurt Schwitters, Konzerte mit Lionel Hampton, Duke Ellington und Muddy Waters. Eine ziemlich abgedrehte Nacht in der Wohnung von Champion Jack Duprée ...

Ihr neues Programm mit den Rhythmus Boys, ein Jubiläumsprogramm nach 20-jähriger Zusammenarbeit, heißt „Let’s Misbehave!“...

Ja, der namensgebende Titelsong un-

>

› seres Programms ist eine wunderbare Komposition von Cole Porter. Und da hat es auch der Text in sich. Wir sind all die Jahre immer um die amerikanische Unterhaltungsmusik herumgeschlichen und haben uns nun endlich der Tatsache gestellt, dass der Jazz nun mal aus den USA kommt. Der Abend entwickelt sich entlang der Lebensgeschichte und musikalischen Produktion von Cole Porter, Irving Berlin und George Gershwin.

Was macht den Unterschied aus zwischen dem Bühnenprogramm „Let's Misbehave!“ und der jetzt erschienenen Studio-CD?

Die CD kann ja nur das Herzstück des Abends präsentieren, die Musik. All der Unsinn, der zu einem Programm gehört, das „Let's misbehave“ heißt, ist nur auf der Bühne zu erleben und ein einmaliger, nicht wiederholbarer Moment artistischer Überraschungen.

Sie sind als Schauspieler, Musiker und Autor einiger Bücher bekannt. Welche dieser Künste macht Ihnen den größten Spaß?

Das Konzert auf der Bühne gehört uns und dem hochverehrten Publikum – und ist jeden Abend neu. Die Schauspiele-

rei vor der Kamera wird im Schnitt und der Postproduktion manipuliert und entzieht sich völlig deinem Einfluss. Das Schreiben eines Buches ist wohl die authentischste aller Tätigkeiten, weil man da eine Welt aus sich selbst erschafft. Also Schreiben, dann Musizieren und am Ende erst die Schauspielerei. Das wäre meine Reihenfolge.

Wenn Ihr Leben in einem Roman verfasst würde, wie könnte er heißen?

Liebe, Jazz und Übermut.

In Erinnerung bleibt u.a. der geniale Tatort „Im Schmerz geboren“. Nun wird zu Weihnachten ein weiterer Tatort ausgestrahlt, aus Wiesbaden, eine Art „Tatort im Tatort“. Stammen die Ideen für das Drehbuch auch von Ihnen?

Mit den mutigen Redakteuren des Hessischen Rundfunks habe ich wirklich einen ungeheuren Glücksriff getan. Die Ideen für Film und Drehbuch werden gemeinsam besprochen, und es gibt keinen Blödsinn, für den der Sender und die Abteilung Liane Jessen nicht zugänglich wären. Die Idee für den nächsten Tatort „Wer bin ich?“ kamen von mir,

von Ulrich Mayer und meinem Freund, dem Regisseur Bastian Günter, der dann auch das Drehbuch geschrieben hat.

Welche Pläne für Musik, Film und TV stehen für 2016 bereits in Ihrem Kalender?

Ich drehe im Augenblick einen sehr drastischen Kinofilm mit Martina Gedeck. Eine abgründige, ergreifende Liebesgeschichte zweier emotional zerstörter Menschen. Regisseur ist der junge Sven Taddicken. Außerdem bin ich Anfang des nächsten Jahres noch mit den Boys unterwegs. Und dann schmeiße ich das Geld raus, das ich in den vergangenen Jahren verdient habe.

Sie sind auch für Ihre Ungeduld und Ihr hohes Lebenstempo bekannt. Was tun Sie, wenn Sie irgendwo warten müssen?

Einatmen und ausatmen und einatmen und ausatmen ... und hoffen, dass es irgendwann weitergeht.

Folgen Sie Ihren Impulsen oder bekämpfen Sie diese eher?

Ich bin im Leben meist meinen Impulsen gefolgt, nicht immer zu meinem Vorteil.

Ein „unstetes Künstlerleben“ ist sicher auch ein Preis für großen Erfolg im Beruf. Ist diese Freiheit ein einsamer Prozess oder nur gemeinsam mit anderen möglich?

Ich bin ein Ensemble Spieler. Ich brauche Partner und Mitspieler, die auf Augenhöhe sind. Das macht nicht nur Freude, es macht auch besser und verhindert die Einsamkeit.

Letzte Frage: Wie schafft man einen perfekten Abgang?

Man spielt sein schönstes Lied, verbeugt sich lächelnd, geht und kommt nicht mehr zurück. Der elegante Abgang ist das eigentliche Meisterwerk. ■



FOTO: MERTEN KAATZ

„Komm, wir benehmen uns mal so richtig daneben“, könnte man den Titel von Cole Porters Song übersetzen, mit dem Ulrich Tukur und seine Combo ihre neueste Show „Let's misbehave“ zum 20-jährigen Bühnenjubiläum überschreiben.

Am 16. und 17. Januar 2016 im Theater am Aegi, Einlass 19 und Beginn 20 Uhr
Infos: www.hannover-concerts.de



zentrum für zahnmedizin

Dr. med. dent. Philip Putzer
Zahnarzt
Facharzt für Oralchirurgie

Dr. med. dent. Eckbert Schulz
Zahnarzt

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Chirurgie/Implantologie
- Endodontie
- Prothetik
- Parodontologie



SKY  **fast & fixed**
IMPLANT SYSTEM



Feste Zähne an einem Tag - sofort, schnell und bezahlbar?

Gibt es Möglichkeiten, den zahnlos werdenden Kiefer nach nur einem Eingriff

- mit einer festen, implantatgetragenen Brücke
- mit minimalem chirurgischen Aufwand ohne aufwendige Knochenaufbauten
- und reduzierter Implantatanzahl bei überschaubaren Kosten zu versorgen?

All diese Fragen beantworten wir Ihnen gerne, auf Ihre individuelle Situation bezogen, in einem persönlichen Beratungstermin.

Dr. Philip Putzer, Zentrum für Zahnmedizin, Karl-Wiechert-Allee 1c, 30625 Hannover
Telefon 0511-9 56 29 60, Telefax 0511-9 56 29 62

E-Mail: verwaltung@zentrum-zahnmedizin.de & info@zentrum-zahnmedizin.de, www.zentrum-zahnmedizin.de

Der Abräumer

Er hat mit Animationsfilmen international überzeugt – und jetzt auch noch den renommierten „German Design Award 2016“ für seinen Corporate Design Entwurf für die Theaterszene Hannovers abgeräumt: **HARDY SEILER**.



Im „Bureau Hardy Seiler“ hängt ein selbst gestaltetes Gefühlsbarometer: Je nach Drehung wirkt das stilisierte Gesicht auf dem Poster strahlend oder tief betrübt. Heute gehen die Mundwinkel der Figur eindeutig nach oben, und warum sollte das auch anders sein, birgt die äußerlich unscheinbare Adresse in Linden-Süd doch ein international erfolgreiches Unternehmen – Hardy Seiler und sein dreiköpfiges Team räumen im Kommunikationsdesign mächtig ab.

Unlängst hat das Bureau den renommierten „German Design Award 2016“ gewonnen. Was den 28-Jährigen besonders freut: „Dafür kann man sich nicht bewerben, sondern wird vorgeschlagen.“ Die Auszeichnung ist sicherlich verdient, denn es galt eine genau genommen unlösbare Aufgabe zu bewältigen: Wie schafft man ein übergeordnetes Corporate Design für die äußerst vielschichtige Freie Theaterszene Hannovers? „Es gibt Figurentheater, Performances, Tanz“, beschreibt Seiler die Entscheidungsfindung. „Es war unmöglich, das alles unter einen Hut zu bringen. Bis wir zu dem Schluss kamen, gerade daraus eine Marke zu entwickeln.“ Ergebnis war ein neues Logo in Form des Ungleichheits-Zeichen, in dem sich zugleich die Anfangsbuchstaben von „Freies Theater Hannover“ wiederfinden lassen. Außerdem wurde ein farbenfroher Folder entworfen, der im Zwei-Monats-Rhythmus erscheint und für dessen Gestaltung die jeweils beworbenen Inszenierungen Inspiration bieten.

Bei diesem Auftrag hat das Bureau mit dem Graphikstudio „Created by Monkeys“ zusammengearbeitet, wie Seiler überhaupt ein großer Freund von Kooperationen ist. Das Multitalent sprudelt vor Ideen. Aktuell wünscht etwa eine Kundin aus Brooklyn die Gestaltung einer Smartphone-App im Bereich Vermögensverwaltung, was die Beteiligung von kreativen Köpfen aus drei Kontinenten und einen Aufent-



halt Seilers in Neuseeland erforderlich macht. Zudem soll ein Animationsfilm für das Unternehmen Wirecard entstehen, und dann gibt es da noch die Aktivitäten, bei denen nicht primär finanzieller Gewinn den Ausschlag gibt.

So war der Designer an der Entwicklung der Workshop-Reihe „FuturXchange“ beteiligt, in dem der Lasercut-Experte auf den Siebdrucker und der Steinmetz auf den Tätowierer trifft: „Solcher Austausch ist wichtig“, lautet Seilers Überzeugung. „Es gibt immer Aspekte, die für die eigene Arbeit von Bedeutung sein können.“ Da erstaunt es wenig, dass der kreative

Grenzgänger just einen Kurs in Improvisationstheater belegt hat: „Superspannend. Jetzt habe ich auf einmal weder Input noch Thema und muss mich zehn Minuten lang mit Menschen aus-

Hardy Seiler hat auch das Design von nobilis.de entwickelt.

einandersetzen, die ich gar nicht kenne. Da hat meine Arbeit sehr bereichert.“

Gebürtig ist Seiler aus Bad Oeynhausen, das Elternhaus – der Vater Ingenieur, die Mutter Krankenschwester – kann nur sehr bedingt als künstlerisch prägend bezeichnet werden. Den Sprössling zog es indes schon früh zum kreativen Bereich, was sich in Besuchen der Jugendkunstschule äußerte: „Ich habe dann neben dem normalen Unterricht regelmäßig gemalt, gezeichnet, getöpfer.“ Es folgte eine Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten, wobei Seiler als Praktikant in Berlin bereits den „Red Dot Design Award“ für einen Plakatentwurf erhielt. Der nächste Schritt war das hannoversche Kommunikationsdesign-Studium, und die dortige Bachelor-Arbeit sollte für viel Aufsehen sorgen.

Es handelt sich dabei um einen Animationsfilm namens „Where Things Come From“, in dem Eier und Hühner ebenso eine Rolle spielen wie Bücher und Computer: „Ich habe dabei



FOTOS: MARIO WEZEL

Das mit dem „German Design Award 2016“ preisgekrönte Konzept von Hardy Seiler für die Theaterszene Hannovers.

an meinen Großvater gedacht. Der wusste, wo die Dinge tatsächlich herkommen. Wir neigen ja heute dazu, das Wissen ins Internet, in die Cloud zu verlagern, und da stellt sich die Frage, ob das überhaupt noch Wissen ist. Ich habe mich gefragt, was ich selbst noch vermitteln kann, wenn ich einmal alt bin.“ Der charmante Film kommt auffallend flüssig daher und folgt einem gleichsam musikalischen Rhythmus – darauf angesprochen, outet sich Seiler als Jazzfan und erzählt begeistert von einem Sessionabend in einer Berliner Kneipe. Dass ihm gerade diese freie Musikform mit ihrem Improvisationsanteil besonders zusagt, verwundert nicht wirklich.

„Where Things Come From“ landete im Videoportal „vimeo“, heimste eine Auszeichnung im Nachwuchswettbewerb des Art Directors Club Deutschland ein und wurde auch international zur Kenntnis genommen. Unversehens sah sich Seiler mit einer dringenden Anfrage des Science Museum London konfrontiert, das mehrere Animationsfilme haben wollte. Sehr anschaulich weiß der Designer von den Konsequenzen dieses Auftrags zu berichten, einer Aben-

teuerreise mit nächtlichen Flügen, Konferenzen in großen Sälen, vielen Arbeitsstunden in kleinen Hinterzimmern, einem Rooftop-Ausblick auf die Londoner Skyline und vergeblichen Versuchen, in einem Sessel oder einem Park ein paar Minuten Schlaf zu finden.

Fraglich, ob es davon in der nächsten Zeit genügend geben wird, denn auch anderweitig werfen große Ereignisse ihre Schatten voraus. Bereits 2011 war Seiler an der Gründung des „Coworking Space Edelstall“ beteiligt – bei diesem neuen Arbeitskonzept können Kreative aller Couleur sowohl eigene Projekte verfolgen als auch vor Ort Gleichgesinnte finden. Zusammen mit dem ähnlich konzipierten Kollektiv „Die Werke“ will man nun in der Nordstadt das Zentrum „Hafven“ etablieren – die deutsch/englische Schreibweise verdeutlicht den überregionalen Ansatz. Richtfest war im Oktober, Eröffnung soll Mitte nächsten Jahres sein: „Dort wird es Werkstätten geben, Computerplätze, Möglichkeiten für Workshops, ein Restaurant, einen Raum für Kulturveranstaltungen“, erläutert Seiler. „Alles kann man für gestaffelte Tarife nutzen, auf Wunsch dort auch den ganzen Tag mit verschiedensten Aktivitäten ausfüllen. In dieser Form deutschlandweit einmalig.“

Bei einem derartigen Pensum wirkt es fast erstaunlich, dass der Designer noch so etwas wie ein Privatleben und Hobbies hat. So ist er erklärter Motorradfan und stolzer Besitzer einer Triumph-Maschine. Auch im Basketball betätigt sich der 1,90-Meter-Mann gern, der früher sogar im Verein gespielt hat. Gibt es eine feste Beziehung, frönt die Freundin vielleicht auch dem Design? Ersteres ja, letzteres nein – die Herzensdame hat gerade ihr Studium der Lebensmitteltechnologie abgeschlossen. War ja irgendwie klar. Grenzüberschreitung und so. ■



Jörg Worat

Kretschmer wünscht allen eine frohe Weihnacht!

KRETSCHMER
Garten- Landschafts- & Sportplatzbau

KRETSCHMER GmbH
Tel. 0511 74 08 58-30
Resser Str. 26 • 30855 Langenhagen
www.kretschmer-garten.de

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie
Besonderes aus
Musik und Literatur
gefunden



Original

Am 9. Dezember wäre sie **100 Jahre alt** geworden: Elisabeth Schwarzkopf, bekannt für ihren Perfektionismus. Eine 31-CD-Deluxe-Edition der Sopranistin enthält alle Recitals aus den Jahren 1952-74. Natürlich finden sich hier **Interpretationen** von Mozart, Richard Strauss oder Hugo Wolf, aber auch das Weihnachtsalbum von 1957 ist dabei. Für das **Remastering** wurden die Originalbänder genutzt, und die CDs stecken in Reproduktionen der reizend altmodischen Cover. (jw)

Elisabeth Schwarzkopf – The Complete Recitals 1952-1974 (31 CDs, Warner)

Einzigartig

Man kennt die Klavierstücke „Gymnopédies“, man kennt den Chanson „Je te veux“ – doch Erik Satie, dessen Geburtstag sich 2016 zum 150. Mal jährt, war erheblich vielseitiger. Eine wunderbare neue 10-CD-Box macht das sehr deutlich. Große Interpreten wie Aldo Ciccolini, Jean-Yves Thibaudet, Isabelle Faust oder Michel Plasson haben sich diese einzigartige Mischung aus Impressionismus, Minimal Music und Gasenhauern vorgenommen. (jw)

Tout Satie! (10 CDs, Erato)

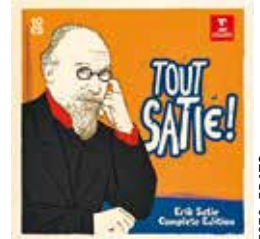


FOTO: ERATO

Geborgenheit macht glücklich

Wer von uns würde je Weihnachtsrituale wie das alljährliche gemeinsame Singen an den Adventsontagen im Elternhaus vergessen? Wie wichtig diese für die psychische und physische Entwicklung eines Kindes sind, bringt der Ratgeber „Kinder brauchen Rituale“ auf den Punkt. Sie geben Sicherheit und Geborgenheit. Die praktischen Tipps für den Alltag machen auch Eltern das Leben leichter.

M.Gräßer und E. Hovermann:
Kinder brauchen Rituale.
humboldt



FOTO: HUMBOLDT

CASSIS





17.12.

Festliches

Die Weihnachtszeit wartet neben Budenzauber und Glühwein auch mit zahlreichen besinnlichen Angeboten auf. Traditionelle Weihnachtskonzerte unserer großen Chöre, Silvesterkonzerte – und natürlich viele Programmangebote für die ganze Familie wie die Inszenierung der Zaubrerflöte – in für Kinder bearbeiteter Form – im Theater am Aegi am 17. Dezember. Im nobilis Kulturkalender haben wir eine erlesene Auswahl der zahlreichen Angebote im Monat Dezember für Sie zusammengestellt. Gönnen Sie sich doch mal wieder ein gemeinsames Erleben von Kultur mit Ihren Lieben. Interessante Termine finden Sie auf den folgenden Seiten. nobilis wünscht Ihnen einen Jahresausklang mit viel Genuss!

GALERIEN

Bad Pyrmont

Museum im Schloss Bad Pyrmont

Schlossstr. 13
31812 Bad Pyrmont
Tel.: 05281/606771
info@museum-pyrmont.de
www.museum-pyrmont.de

3. 12.2015 bis 31.01.2016

Zwiesprache. Karin Brosa und Robert Matthes

Erstmals präsentiert das Museum Bad Pyrmont unter dem Motto „Neue Kunst im alten Schloss“ Arbeiten junger, zeitgenössischer Künstler in den historischen Räumen der barocken Sommerresidenz. Für acht Wochen werden Gemälde und Grafiken der in Stuttgart lebenden und arbeitenden Künstler Karin Brosa und Robert Matthes zu sehen sein. Anstelle der neutralen Wandflächen eines White Cube treffen ihre Arbeiten im Pyrmonters Schloss auf farbige, brokatbespannte Wände und Stuckaturen und treten mit diesen in einen spannungs- und kontrastreichen Dialog – sie halten Zwiesprache. Mit den Räumen, miteinander, mit dem Betrachter.

Öffnungszeiten
Di-So 10-17 Uhr
montags sowie am 24./25. und 31. Dezember geschlossen

Hannover

Villa Artista

Blücherstraße 7
30175 Hannover
Tel. (0171) 4721699
www.kunstsalon-villa-artista.de

Vernissage am 5. Dezember 2015

Bewegung und Dekoration

In der Villa Artista läuft eine neue Ausstellung mit Kunst der Gegenwart: „Bewegung und Dekoration“. Sie wird von zwei sehr renommierten Künstlern gestaltet, von Robert Hettich und Viktor Nono. Hettich, der den Betrachter mit seinen Bildern in eine andere, eine grenzenlose Welt entführt – und Nono, dessen vielfältiges Werk, das von Skulpturen über Malerei und Druckgrafiken bis zur Fotografie und Film reicht, mit technisch ausgereiften Arbeiten überzeugt, die Vergangenes und Zukünftiges verbinden und oft alte, schon benutzte Bildträger zu neuem Leben erwecken. Kontraste – so könnte man die Doppelausstellung auch titulieren. Die Ausstellung läuft bis zum 2. Februar 2015.

Öffnungszeiten:
Do und Fr 15 – 18.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

Hannover

Galerie Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel. (05 11) 9 80 58 19
www.galerie-robert-drees.de

14.11.2015-23.01.2016

Markus Fräger „Die Besseren“

Markus Frägers Gemälde wirken wie fotografische Schnappschüsse. Sie zeigen Menschen in

alltäglichen Situationen, zumeist in Innenräumen wie Wohnzimmer und Bars. Diese sind in Diskussionen verstrickt, stehen einander abgewandt gegenüber oder wirken in sich gekehrt. Die Intensität, mit der Fräger Einblicke in das Seelenleben seiner Figuren ermöglicht, ist einzigartig in der zeitgenössischen Malerei. Der Künstler kombiniert hierzu traditionelle Techniken der Malerei, wie das Chiaroscuro, mit einer Schnappschuss-Ästhetik und entwickelt so ein ganz eigenes Werk, das die starke Tradition figurativer Malerei aus Deutschland fortsetzt.

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 10 - 18.30 Uhr
Sa 11 - 14 Uhr

Hannover

Produzentengalerie 4h-art

Hindenburgstr. 7a
30175 Hannover
4h-art@email.de
www.4h-art.de
Tel.: (0172) 1747356.
10 Jahre Produzentengalerie 4h-art

10 Jahre der/die /das Fremde

Seit 2006 zeigten 107 Künstlerinnen (22 Nationen; 55 Männer, 52 Frauen; 68 aus Hannover, 26 aus Deutschland, 13 von Portugal bis Russland in 91 Einzel-, 18 Paar- und 11 Gruppenausstellungen jeweils am 3. Sonntag Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr 4 Stunden Kunst - Malerei, Grafik, Objekt, Skulptur, Assemblage, Collage, Fotografie, Performance bis Film.

Am 20. Dezember 2015 sind 10 Jahre voll. Zur 120sten 4-Stunden-Ausstellung gibt es ein Fest mit Kunstbasar von 20 Künstlern, Kids Corner und Musikimprovisationen von Monika Herrmann (Cello) und Manuel Hoge (Harfe).

Öffnungszeiten: immer am 3. Sonntag im Monat von 14 - 18 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel: 0511 / 733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

29.11.2015 bis zum 30.01.2016

Jahreswendeausstellung 2015/2016 Horst Janssen

Neben aktuellen Unikaten sämtlicher von der Galerie vertretenen Künstler und preislich höchst attraktiven Grafikangeboten stehen die Werke von Horst Janssen im Fokus der Ausstellung. „Kostbarkeiten zu erschwinglichen Preisen!“, so lautet das Motto des Grafikangebotes. Hier kann der Besucher der Jahreswendeausstellung hochwertige Originale von Horst Janssen, Mimmo Paladino und Johannes Haider ebenso entdecken wie von Udo Achterholt, Hein Bohlen, Thomas Ritter und vielen anderen

Öffnungszeiten:
Di - Fr. 10 bis 18.30 Uhr
Sa. 10 - 16 Uhr

Hannover

MACHART

Feiner Schmuck
Goldschmiede + Galerie
Karmarschstraße 46
30159 Hannover
Tel. (0511) 320989
www.machart-feiner-schmuck.de

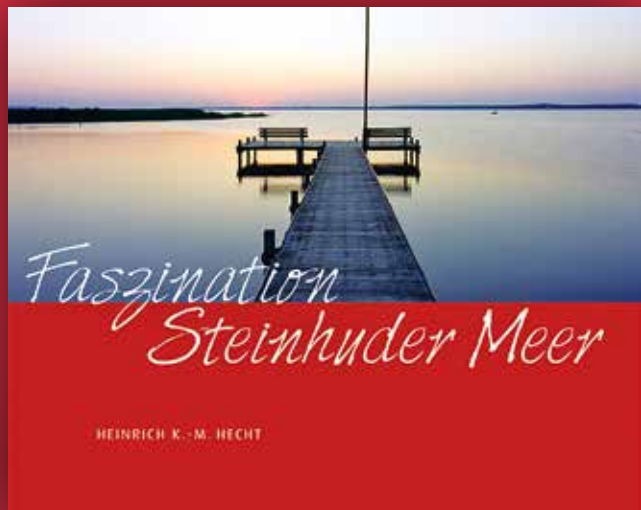
Bis 19.12.2015

Weihnachtsausstellung „Farbige Diamanten“

Diamanten faszinieren die Menschen seit Jahrhunderten. Diese Ausstellung widmet sich den nicht so bekannten farbigen Diamanten. In unterschiedlichen Schläffen, in braun, gelb, blau, grün, violett und schwarz werden sie in Szene gesetzt von Gold, Silber, Eisen und Kunststoff. Goldschmiede wie: Hübel, Laug, Schmidt, Malotbi, Geiger und andere geben diesen Steinen ein spannungsreiches Umfeld. Aus der Werkstatt MACHART werden zeitgenössische Schmuckstücke passend zum Ausstellungsthema, sowie freie Arbeiten präsentiert.

Öffnungszeiten im Dezember
Mo-Sa 10-20 Uhr
28.12.2015 – 04.01.2016 geschlossen!

Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser



Faszination Steinhuder Meer? Nach dem Genuss dieses Bildbandes mit seinen stimmungsvollen und rasanten Fotos und den informativen, interessanten Beiträgen unterschiedlicher Autoren, kann sich kein Leser dem Charme des größten nordwestdeutschen Sees entziehen. Romantik, Sport, ländliches Flair, Tradition, Menschen und Orte am und um das Steinhuder Meer haben den vielfach ausgezeichneten Fotografen Heinrich Hecht bezaubert – und Ihnen wird es genauso gehen. Ein wunderbares Geschenk, das fasziniert und viele Ausflugsideen fürs kommende Jahr liefert.

Das Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2015.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 24 24
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: YJALA



12.12.

Yjala! – ICH WILL DICH MONIKA

Yjala! ist eine junge Band, die aus sechs Musikern in den 20ern besteht. Neben dem Jazz widmen sich die Jungs immer mehr der Pop- und Rockmusik sowie dem Soul. „Ich will dich Monika“ ist ein Gitarren-Gesangs-Projekt mit Rock, Pop- und Jazzschwerpunkt und tritt regelmäßig in schlecht beleuchteten, dafür umso gemütlicheren Bars der hannoverschen Szene auf. Kulturpalast Linden, 15.20 Uhr

FOTO: CHORZENTRUM



20.12.

Messiah – Benefizkonzert

Advents-Benefizkonzert zugunsten des Intern. Kinder- und Jugendchorzentrums Hannover. Das junge britische Barockensemble „Eboracum Baroque“ unter der Leitung seines Gründers Chris Parsons gastiert mit Händels „Messiah“ in Hannover. Mit Händels wohl berühmtestem Oratorium geben die jungen Musiker am 4. Advent ihr Hannover-Debüt. Christuskirche, 17 Uhr

KUNST

01.12. bis 31.12.

Welt der Luftfahrt

Exponate – Experimente – Erstaunliches: Die interaktive Ausstellung hat jede Menge zu bieten. Zahlreiche multimediale Stationen laden die Besucher der Welt der Luftfahrt am Hannover Airport zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Nehmen Sie doch einmal an einer unvergesslichen Flughafenführung teil, bei der Sie einzigartige Einblicke in die Abläufe eines Flughafens bekommen. Hannover Airport, 9–18 Uhr

bis 03.01.2016

Erklär mir mal Hannover!

Mit der Perspektive auf Stadtentwicklung widmet sich die Ausstellung einem Kernthema und arbeitet es erstmals in einer Ausstellung speziell für Kinder und Jugendliche auf. Schließlich ist das Historische Museum Hannover ein Stadtmuseum! Wo, wenn nicht hier, ist der Ort, um sich mit der Identität der Stadt auseinanderzusetzen, um den Versuch zu wagen, Hannover zu „erklären“. Historisches Museum Hannover, 10–18 Uhr

07.12.

Wandmalerei der Stadt Herculanum

Dr. Anne Viola Siebert, Kuratorin der Antikensammlung des Museums August Kestner, stellt Ihnen das wissenschaftsgeschichtlich und kunsthistorisch bedeutsame Werk vor. Die Stadt Herculanum wurde beim großen Vesuvausbruch im August 79 n. Chr. – im Gegensatz zu Pompeji – so stark verschüttet, dass sie gänzlich verschwand. Erst im späten 17. Jahrhundert wurde die Erinnerung an

Herculanum wieder wachgerufen, als bei Brunnenbohrungen in dem kleinen Ort Resina Reste des antiken Theaters ans Tageslicht kamen. Diese Phase der Ausgrabungsgeschichte Herculanums gehört historisch betrachtet zu den herausragendsten. Stadtbibliothek, 17 Uhr

bis 10.01.2016

BilderSpiele

Bilder können erlebt werden, sie erzählen Geschichten und stellen Fragen durch Farben und Formen: Wieso ist der Baum denn blau oder das Pferd gelb? Reden die vielen Menschen auf den Bildern miteinander und erzählen sich Geschichten? In einem Bilder-Spiel-Labor mitten im Museum können diese und andere Fragen erforscht werden. Es entsteht eine Installation, die Kindern, Eltern, Schülern und Lehrern spielerische Möglichkeiten bietet, um die Kunstwerke der Sammlung des Museums kennenzulernen. Sprengelmuseum, 10–18 Uhr

bis 15.01.2016

Schaffe, schaffe schöne Werke

Aus Ton Ziegel formen, mit Stempeln Texte drucken, aus Pflanzen Farben herstellen. Wer mag, kann sogar kleine Bücher binden. Auf diese Weise „begreifen“ Kinder im wahrsten Sinne des Wortes, wie Handwerker vor vielen, vielen Jahren gearbeitet haben. In der Mitmachausstellung „Schaffe, schaffe schöne Werke“ können die Besucherinnen und Besucher alte Handwerkstechniken ausprobieren. Kindermuseum Zinnober, 9–17 Uhr

KLASSIK

01.12.

Chanukkakonzert

Feiern Sie gemeinsam mit dem europäischen Synagoralchor unter Leitung von Prof. Andor Izsak das Lichterfest Chanukka, das gleichzeitig der leuchtende Abschluss der Konzertreihe „Herbsttage der jüdischen Musik 2015“ ist. Vor dem Konzert wird eine Führung durch die Ausstellung „Nach der Befreiung“ angeboten. Villa Seligmann, ab 19.30 Uhr

03.12.

Italienische Winterreise

Das älteste Kammerensemble I Musici di Roma verzaubert mit Werken von Vivaldi, Corelli und Paisiello auf den Weg in die Welt der italienischen Musik des 18. Jahrhunderts. Die Römer entführen Sie zur Adventszeit auf eine italienische Winterreise. Großer Sendesaal des NDR, 19.30 Uhr

03.12. – 05.12.

Der Knabenchor Hannover singt zur Adventszeit

Zusammen mit dem Barockorchester L'Arco und Solisten sorgt der Knabenchor Hannover für andächtige Adventsstimmung. Auf dem Programm stehen drei Kantaten aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium sowie die Epiphaniakantate. Ein wunderschönes Weihnachtsoratorium für Jung und Alt. Marktkirche, 20 Uhr

07.12.

LiederLounge am Schiffgraben

Romanzen und Balladen von Wolf und Strauss stehen auf dem Programm des Liederabends im

Forum am Schiffgraben. Manuel Walser, Bariton singt Romanzen und Balladen von Hugo Wolf und Richard Strauss. Am Klavier begleitet wird er von von Justus Zeyen. Die Gestaltung des Abends übernimmt als Rezitator kein Geringerer als Klassikstar Thomas Quasthoff, der seine Karriere als Sänger mittlerweile beendet hat. Sparkassen-Forum am Schiffgraben, 18 Uhr

13.12.

Beethoven pur – 2. Kammermusik-Matinee

Wenige Tage vor dem 245. Geburtstag des Wahlwieners bringt ihm das Ensemble Oktopus ein Ständchen der besonderen Art. Oktopus, das sind acht Mitglieder der NDR Radiophilharmonie, die sich im Grenzbereich zwischen Orchester- und Kammermusik bewegen. Sechs Sätze lang zeigt sich Beethoven hier von seiner spielfreudigsten Seite, mal lyrisch, mal bärbeißig, mal spritzig oder hintergründig – und stets auf die Ausdrucksfähigkeiten jedes Instruments zugeschnitten. Ein mitreißender Hörgenuss. Hannover, kleiner Sendesaal des NDR, 11.30 Uhr

16.12.

Joja Wendt: Live 2015

Unter dem Motto „Geschichten am Klavier“ präsentiert der Weltenbummler Joja Wendt zahlreiche Eigenkompositionen. Joja Wendts Name ist in Deutschland mittlerweile zu einem Synonym für sein Instrument, das Klavier, geworden. Nach einer mehr als anderthalbjährigen kreativen Pause und zahlreichen internationalen Auftritten kehrt der Pianist und Entertainer, der in vielen

musikalischen Genres zuhause ist, in 13 deutsche Städte mit ausgesuchten exklusiven Konzerthäusern auf die Bühne zurück. Theater am Aegi, 20 Uhr

20.12.

Schlittenfahrt auf Amerikanisch

Was wäre Weihnachten ohne Musik? Advent ohne Gesang und Glocken? Keine erfüllte Zeit, sagt man sich bei der NDR Radiophilharmonie und weiß das Publikum auf seiner Seite. Nicht nur das der Erwachsenen, sondern auch das „kleine“ Publikum, dem ein ganz besonderes Weihnachtskonzert gewidmet ist. Auszüge aus Peter Tschaikowskys „Nussknacker“-Suite, Stücke von Brahms und vielen anderen – mal allegro, mal andante. Mit der entsprechenden Dekoration und festlichen Stimmung lässt sich so die Wartezeit bis Heiligabend noch einmal verkürzen. Das Weihnachtskonzert für Kinder ab 6 Jahren. Hannover, Große Sendesaal des NDR, 14.30 und 17 Uhr

31.12.

Last Night of the Year

Was kann es Schöneres geben als das alte Jahr an Silvester mit einem glanzvollen Konzert zu verabschieden. Besonders festlich ist eine Opern-Gala, ein Fest der traumhaften Melodien aus Opern von Rossini, Verdi und Puccini. Rossini hat sich neben vielen anderen Opern mit seiner „Diebischen Elster“ oder dem „Barbier von Sevilla“ unsterblich gemacht. Gönnen Sie sich doch mal eine wundervolle Konzert-Gala mit Opern-Highlights zum Jahresende. NDR, Großer Sendesaal, 17 Uhr

FOTO: HOFKAPELLE



31.12.

Silvesterkonzert

Was könnte eine schönere Einstimmung auf den Jahreswechsel sein, als das Silvesterkonzert im freskengeschmückten Festsaal der Galerie? Zum neunten Mal lädt die Hannoversche Hofkapelle unter der Leitung von Anne Röhrig zum Silvesterkonzert ein, in diesem Jahr unter dem Motto „Musik ist mit Geräusch verbunden“. Das Konzert steht ganz im Zeichen barocker Klangmalerei. Ein musikalischer Hochgenuss kurz vor Jahresende. Galerie Herrenhausen, 17 Uhr

FOTO: DAVID MILZOW



23.12.

The Screenclub feat. Johnny Tune „Soulful journey“

Begleiten Sie Johnny Tune und die Band „The Screenclub“ um Saxophonist David Milzow auf deren besinnliche Reise „Soulful Journey“. Mit mitreißenden, aktuellen Songs aus Soul, Pop bis hin zum heutigen Gospel gemischt mit „First class“-Jazz und interpretiert mit einem zeitgenössischen spirituellem Background geht es auf die musikalische Reise. Marlene, 18 Uhr

BUNTES

02. - 16.12.

Schimanzki. Die Kraft der inneren Maus

Im Alkoholdunst einer Bar zu später Stunde erfinden fünf Randgestalten eine sagenhafte Geschichte, um ihren inneren Helden zu erwecken. Auf einem phantastischen Road-Trip trinken, spielen, singen und ernüchtern sie um ihr Leben, während die wilde Reise sie mal zu sich selbst und mal sehr weit von sich weg führt...Raus aus der grauen Alltags-Tristesse und hinein in Mut, Abenteuer und allumfassende Liebe – das ist ihr Versuch in diesem musikalischen Theaterabend mit altbekannten Western- und Seemannsmelodien und eigens komponierten Songs. Für trinkfeste Erwachsene und wilde Träumer aller Art. Theater an der Glocksee, 20 Uhr

03.12.

After Dark „Stille Nacht“

Feurig wird es beim letzten After Dark-Abend im phäno in diesem Jahr. Höhepunkt des besonderen Abends wird die Experimentier-Show sein. Außerdem soll es in der ganzen Ausstellung weihnachtlich zugehen: Weihnachtliche Musik und Weihnachtsmann und Co. empfangen die Besucher und das Gastroangebot lässt schon sehr an den Weihnachtsabend denken. phäno Wolfsburg, 17 - 21 Uhr

04.12.-06.12.

Winter-Märchen-Woche

Am zweiten Adventswochenende dürfen sich die Kleinen auf die Winter-Märchen-Woche freuen. Dann kündigt schon der geschmückte Weihnachtsbaum im Innenhof des Schlosses von der

Adventszeit. Highlights dieser Tage sind die Winter-Märchen-Führungen mit den Figuren Hermine Holle, Frieda Frost und der Schmetterlingsfee Annabelle. Sie erscheinen im Kostüm und zeigen Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren die märchenhaften Seiten des Schlosses. Eine besondere Adventsatmosphäre ist auch in der Kutschenremise zu spüren, wo die Kleinen Märchen und Geschichten lauschen. Am 6. Dezember kommt Besuch mit süßen Geschenken für artige Kinder. Erwachsene sind im weihnachtlich dekorierten Schlossrestaurant herzlich zum Schlemmen eingeladen. Schloss Marienburg, Fr. 14 - 18 Uhr, Sa & So 11 - 19 Uhr

06.12.

Neger, Juden, Kommunisten, Hexen

Der schon seit über 40 Jahre am Schauspiel Hannover tätige Dieter Hufschmidt trägt deutsche Balladen vor. Gedichte, die dramatische Geschichten erzählen. Markus Becker begleitet ihn am Klavier. Cumberlandsche Galerie, 20 Uhr

09.12.

Christoph Maria Herbst – Er ist wieder da

Eine Lesung zum satirischen Buch „Er ist wieder da“, über Adolf Hitlers „Wiederauferstehung“ im 21. Jahrhundert. Gelesen von Schauspieler Christoph Maria Herbst, der selbst im gleichnamigen Film mitgewirkt hat. Theater am Aegi, 19.30 Uhr (Einlass 18 Uhr).

15.12.

Nachtbarden: Der Jahres-Rückblick

„Ein Jahr voller Ereignisse!“ – oder so. Die Nachtbarden blicken zurück in Zorn und Gelächter. Auf ihre persönlichen Katastrophen, Liebschaften, Momente voller Glückseligkeit und urbanen Wahnsinn. Natürlich ist auch Entscheidendes in der großen weiten Welt passiert, und die Nachtbarden werden bissige, lakonische und lustige Kommentare dazu geben. Jan Egge Sedelies wird die Diskussionsrunden moderieren. Er ist Redakteur der HAZ und schreibt auch noch gut. Theater am Küchengarten, 20 Uhr

19.12.

Gastspiel: Wilmas Weihnachten

Es ist Weihnachten und alle sind im Weihnachtsfieber. Für Wilma ist das genau der richtige Tag zum Aufräumen, denn heute wird sie sicher keiner stören. Doch plötzlich rumpelt es draußen. Ein Karton ist direkt vor ihrer Haustür gelandet. Während Wilma sich wundert, dass ihr jemand etwas schenken möchte, hört sie ein Klopfen aus dem Karton. Heraus kommt ein Weihnachtswichtel, der aus Versehen in der Werkstatt des Weihnachtsmannes mit in den Karton gepackt wurde. Der zeigt Wilma erst mal, wie schön Weihnachten doch ist. Theatrio Hannover, 16 Uhr

22.12.

„Verschollen im Weihnachtsstollen“ mit Heinz Gröning

Ein Comedy-Programm wie Weihnachten selbst. Seit über 10 Jahren zelebriert der „unglaubliche Heinz“ Gröning seinen wenig besinnlichen Abend. Für manche Menschen ist der Besuch als Vorbereitung auf das große Fest genauso unverzichtbar geworden, wie Weihnachtsbaum und Leuchtschmuck. Und alle Jahre wieder wird das Programm lustiger und lustiger ... Jetzt zum zweiten Mal im Apollokino, 20.15 Uhr.

31.12.

Orange Club Silvesterparty

Im Herzen Hannovers erwartet Sie neben Tanz und Musik ein großes Programm. Der Bowling Bereich der Bowling World kann von allen Gästen beim Disco Bowling mit DJ und Lasershow genutzt werden. Feiern Sie Silvester mit der Orange Club Lounge und der Bowling World – eine Party der ganz besonderen Art mit Musik & Tanz, Bowling & Billard, Table – Quiz, American Buffet und vielem mehr! Bowling World Hannover, 19 Uhr

31.12.

Silvesterparty

Die traditionelle Silvesterparty im Capitol mit dem Capitol-DJ-Team, einem Begrüßungsgetränk (bis 22 Uhr), einem Mitternachtskarpfen, Dinner For One auf Großbildlehnwand und vielen anderen Überraschungen! Capitol, ab 21 Uhr.

VORVERKAUF

22.01.2016

„nachSITzen“ bei Martin Rütte

Der Dogfather der Hundeerziehung ist wieder da. In seinem neuen Live-Programm „nachSITzen“ öffnet Martin Rüttner die Tür zum bellenden Klassenzimmer. Damit wir endlich kapieren, was in der Beziehung von Mensch und Hund wirklich abgeht. Swiss Life Hall, 20 Uhr

02.03.2016

Muttersprache

Sarah Connor ist momentan in aller Munde. Eine Erfolgsmeldung jagt die nächste: Mit ihrem ersten deutschsprachigen Album „Muttersprache“ gelang der Sängerin der Überraschungserfolg 2015. Mit neuem Album wird Sarah Connor ab dem 14. September endlich wieder live mit Band zu erleben sein. Ihre Herbsttournee ist seit Wochen komplett ausverkauft und die Tour „Muttersprache – Live 2016“ wurde bereits um mehrere Zusatzshows erweitert. Swiss Life Hall, 20 Uhr

29.10.2016

RUNRIG - The Story

Mittlerweile kann RUNRIG auf über 40 Jahre Bandgeschichte und einige der eindrucksvollsten Live-Konzerte einer Folkband zurückblicken. Nach einer längeren und verdienten Tourpause melden sich Runrig voller Energie, Ideen und neuer Zielstrebigkeit zurück. Die schottischen Folk Rocker werden im Rahmen ihrer The Story Tour in der Swiss Life Hall Hannover zu Gast sein. Swiss Life Hall, 20 Uhr



17. + 18.12.

Mädchenchor & NDR Radiophilharmonie

Was wäre die Adventszeit ohne Traditionen? Der Mädchenchor Hannover und die NDR Radiophilharmonie verwandeln den Großen Sendesaal in eine Winterlandschaft voller Glockengeläut und Schlittenromantik. Unter dem Motto „White Christmas“ geht die musikalische Reise von Deutschland in die USA und wieder zurück. NDR Großer Sendesaal, 17.12. um 20 Uhr, 18.12. um 18 Uhr

BÜHNE · BALLETT

06.12.

Oh wie schön ist Panama

Eine Musikaufführung für die Kleinen. Erleben Sie die Geschichte vom Tiger und Bären aus den Büchern von Janosch, auf ihrer Reise nach Panama. Musikalisch wird das Stück von Stephan Johannes Hanke begleitet. Für Kinder ab 5 Jahren, Ballhof Zwei, 15 Uhr.

11.12.

Thriller - LIVE

Erleben sie die ganze Magie des King of Pop (Michael Jackson) in einer einzigen Show direkt aus dem Londoner West End. Mit neuen Videosequenzen und vier neuen Liedern können Sie das Phänomen hautnah miterleben. Swiss Life Hall, 20 Uhr (Einlass 18.30 Uhr).

18. - 20.12

Holiday on Ice: „Believe“

Die neue Holiday on Ice Show zeigt eine moderne Romeo und Julia Inszenierung, über Sehnsucht, Eifersucht und die wahre Liebe. Zum ersten Mal in der Geschichte der Eiskunstshow, wird ein Stück von Anfang bis Ende vollständig auf dem Eis präsentiert. TUI Arena, Expo Plasa, 18.-20.12. jeweils um 19, 13, und 16.30 Uhr.

27.12.

Schwanensee

Das berühmteste Ballett der Welt, Bolschoi Staatsballett Belarus, tanzt einen der Klassiker. Das Ballett, welches mit höchster Eleganz und athletischer Sprungfähigkeit getanzt wird, begeistert über Generationen. Theater am Aegi, 15 Uhr (Einlass: 14 Uhr).

31.12.

Übersinnlose Fähigkeiten

Detlef Simon klettert über geistige Absperrbänder. Er überwindet für uns alle Denkbarrieren und löst für uns alle Rätsel da, wo er gleich danach neue entstehen lässt: auf der Bühne. Denn der Kabarettist und Comedian lädt Sie ein zu einem Abend voller unglaublicher Begebenheiten. „Das gibt es doch nicht!“ gibt es! Zum Glück, denn es macht unglaublich Spaß, wenn Detlef Simon - DESIMO das Unerklärliche erklärt - zu dem, was es eben ist: unerklärlich. Apollokino, 17.30 und 20.15 Uhr.

31.12.

Feuerwerk der Turnkunst

Auf der diesjährigen IMAGINE Tour werden alle Visionen gebrochen. Mit Mehr als 3.500 Künstlern wird eine kreative Welt voller Bilder und Träume zwischen Illusionen und Realität u.a. mit Ballet, Seilartisten und Akrobatik geschaffen. TUI Arena, Expo Plasa 17 Uhr.

02.01. - 06.01.2016

Der Nussknacker: Ein Weihnachtsmärchen

Das Meisterwerk von Peter Tschaikowsky verzaubert die Zuschauer immer wieder. Mit einer Mischung aus Ballet, Musik, Farben und Artistik wird ein man in eine zauberhafte winterschneite Welt entführt. Neu ist eine Kombination aus Ballet und Artistik, die dem Stück unglaubliche Momente verleihen. Theater am Aegi, 02.01.-06.01.2016 jeweils um 15.30 und 19.30 Uhr (Einlass 14.30 und 18.30 Uhr).

JAZZ · ROCK · POP

06.12.

Pur auf Tour

Es ist wieder soweit, nach längerer Pause geht die Band Pur wieder auf Tour. Das Jahr war ein absoluter Höhepunkt für Hartmut Engler und die Band. Mit einem neuen Album und vielen Überraschungen wird die Stimmung auf den Konzerten sensationell. TUI Arena, 20 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr).

08.12.

Talking to Turtles

Das Duo schenkt uns auf ihre Tour „Split & Pieces“ wieder diesen wunderbar intimen Konzertmoment, in neuen und alten Liedern. Unter anderem werden auch Gastmusiker wie Max Schröder dabei sein. LUX, 20 Uhr (Einlass 19 Uhr).

17.12.

Pohlmann - Entspannter Akustikpop

„Der König der Straßen“ präsentiert am Ende des Jahres sein neues Akustik-Programm. Seine Unplugged-Tour „Jahr ein Jahr aus“ soll eine Insel zum ein- und ausschalten der stressigen aber auch erhabenen Tagen um die Jahreswende und Weihnachtszeit darstellen. 60er-Jahre Halle (Faust-Gelände), 20 - 22.30 Uhr.

19.12.

„Schenken - Achtung Weihnachtslieder!“

Die A-Cappella-Stars von MAYBE-BOP präsentieren in der Vorweihnachtszeit ein ganz spezielles Programm. Sowohl als ihre eigenen Songs, als auch der Dauerhit „Last Christmas“ sind mit dabei. Theater am Aegi, 15 und 20 Uhr.

25.12.

Torfröck: Bagaluten Weihnacht 2015

Die „Rata-Ta-Zong Deutschrock-Wikinger“ wollen am 1. Weihnachtsfeiertag wieder mit ihren Fans die besinnlichen Tage aufmischen. Alle Jahre wieder - Torfröck. Auch in diesem Jahr sind die „beinharten Rata-Ta-Zong Deutschrock-Wikinger“ am 1. Weihnachtsfeiertag zu Gast im Capitol. Zusammen mit ihren Fans möchten sie die längst kultige „Bagaluten Weihnacht“ feiern. Wer dabei sein möchte, sollte sich jetzt noch schnell Tickets sichern. Capitol, 20 Uhr

28.12.

Songbirds: Erika Stucky

Wir alle brauchen von Zeit zu Zeit Seelenfutter. Eigentlich. Denn zur Zeit hat man den Eindruck, dass vielerorts diesbezüglich geradezu eine Hungersnot herrscht. Da bringt Erika Stucky ausreichend Futter. Mit dabei hat sie Brandy Butler, einen der kräftigsten Soulstimmen der Schweiz. Das aktuelle Programm heißt passenderweise „Soul Food“. Soulsongs verknüpfen sie mit Trancebeats und klassischem Rock. Swiss Voodoo verknüpft mit Südstaaten-Blues. Und eben: zwei starke Frauenstimmen. Das kann ja nur gut werden. Pavillon, 20 Uhr

SILVESTER 2015 *im Noah*

ZIEGENKÄSETERRINE

Paprika, Olivencreme

BOUILLABAISSÉ VON HUMMER

Rotbarbe und Jakobsmuscheln

BASILIKUMSORBET

KALBSFILET IM LAUCHMANTEL

Gartengemüse und Kartoffel-Ingwer-Strudel

LAUWARMES SCHOKOKÜCHLEIN

mit glacierten Birnen und

Creme de Cacao-Eis

5-GANG-MENÜ 69,00 €/Pers.
(1. Gang wird um 18.30 Uhr serviert)

Happy
New Year

NOAH
RESTAURANT · CAFE · BAR

Hohnsen 28 · 31134 Hildesheim · Telefon 05121.691530
www.noah-cafe.de · Silvester geöffnet von 18–23 Uhr



Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de

giesehighfidelity



the sound is here

alex giese gmbh · galerie luise · theaterstraße 14 · 30159 hannover
t +49 0511. 353 99 737 · info@alexgiese.de www.alexgiese.de



FOTO: HECKMANN FACHAUSSTELLUNGEN

Die Nacht der Pferde

Die Nacht der Pferde begeistert jährlich mit außergewöhnlichen Inszenierungen, internationalen Showreiterstars, herausragenden Talenten und bildschönen Traum Pferden. Den Veranstaltern ist es gelungen, auch für 2015 die ganz großen Talente der Showreiter-Szene zu gewinnen wie Bartolo Messina. Der Italiener arbeitet ohne Sattel und Zaumzeug.

TERMIN: 04.12.2015, Showarena Halle 25 (Messe)
VERLOSUNG: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 01.12. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Pferde“.

NUR FÜR ABONNENTEN

ZAUBERFLÖTE



FOTO: GÖ

Inszenierung für Kinder

Termin: 17.12. um 17 Uhr, Theater am Aegi
 Verlosung: 3 x 2 Karten
 Rufen Sie am 09.12. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Zauber“

Die Zauberflöte ist die berühmteste, die populärste, und die meist aufgeführte deutsche Oper. Die märchenhafte Handlung sowie die wunderbaren, eingängigen Melodien verzaubern jung und alt. Ohne zu übertreiben kann man sagen: Die Zauberflöte ist bei Kindern die beliebteste Oper schlechthin. Die Oper bietet Kindern eine unglaubliche Vielfalt von Anregungen an die Fantasie: Es gibt den witzigen, unvergesslichen Papageno, die Liebesgeschichte zwischen Prinz Tamino und seiner Pamina und die böse, gefährliche Königin der Nacht.

NUR FÜR ABONNENTEN

THE BLUES BROTHERS



FOTO: HANNOVER CONCERTS

Live aus Chicago

Termin: 13. Januar 2016, 20 Uhr, Theater am Aegi
Verlosung: 3 x 2 Karten
Rufen Sie am 05.01.2016 zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Blues“.

Vor 35 Jahren feierte der Film „The Blues Brothers“ Premiere in Chicago. Was 1976 als Sketch in der US-amerikanischen TV-Show „Saturday Night Live“ begann, wurde damit vollends zum Kult. Leider verstarb Aykroyds kongenialer Partner John Belushi bereits zwei Jahre später, 1982, im Alter von nur 33 Jahren. Jake und Elwood Blues™ – die Künstlernamen der Blues Brothers – blieben aber unsterblich! Die von Dan Aykroyd und Judith Belushi (Witwe von John) präsentierte Live-Show „THE BLUES BROTHERS – The Smash-Hit – Live from Chicago“ erobert erneut Europa.

NUR FÜR ABONNENTEN

KLASSIK EXTRA



FOTO: NDR

Zwischen Klassik und Romantik

Termin: 24.01. um 18 Uhr, NDR Großer Sendesaal
Verlosung: 3 x 2 Karten
Rufen Sie am 13.01. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Manze“

Klassik Extra – das heißt wunderbare Musik, unterhaltsam und verständlich eingeführt. Andrew Manze und die NDR Radiophilharmonie präsentieren diesmal Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie Nr. 4, die „Italienische“. Der Chefdirigent wird bei seiner Einführung unterstützt von NDR-Moderatorin Friederike Westerhaus. In diesem Konzert darf man überschäumende Lebensfreude und träumerische Melancholie erwarten und erlebt Italien, das Sehnsuchtsland der Klassiker und Romantiker akustisch von einer seiner schönsten Seiten.

NUR FÜR ABONNENTEN

FESTIVAL DER TURNKUNST



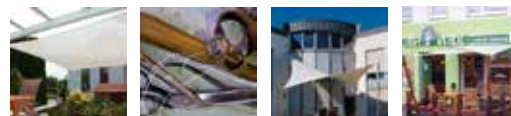
FOTO: WEGNER

IMAGINE Tournee

Termin: 02. Januar 2016, 14 Uhr, TUI Arena
Verlosung: 2 x 2 Karten
Rufen Sie am 23.12. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort „Turnen“.

Turnen ist cool? Ja, und das beweist das Ensemble der IMAGINE Tournee 2016 auch in der 29. Auflage des Feuerwerk der Turnkunst. Mit innovativen Geräten, mit Humor und unvorstellbaren Perspektiven sowie mit vielen ungeahnten Überraschungen werden die Zuschauer einmal mehr erleben, wie faszinierend und cool Turnen tatsächlich ist. Allerdings nur, wenn sie sich darauf einlassen, die Welt einmal mit anderen Augen zu betrachten und sich auf das vermeintlich Unfassbare einzulassen. Eine der faszinierenden Darbietungen: Der Wall Clown, alias Tobias Wegner (Foto).

SOLIST - exklusive Sonnensegel



Segelmacherei Lishke

Inh. Ralf Kohrs · Gustav-Schwartz-Str. 3
31137 Hildesheim · Tel. 05121 77 71 41
info@lishke.de



www.lishke.de

Qualität seit 1991

Wir wünschen allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Start in 2016!

Ihr Team nobilis



NEUES THEATER HANNOVER

ihre Unterhaltungstheater

Uraufführung

26.11. BIS
20.02.2016

DER BRAUTVATER



Komödie von Lydia Fox

INSZENIERUNG BARBARA BEGEROW
MIT CAROLINE KLÜTSCH, SABINE SCHMIDT-KIRCHNER, WOLFGANG FINCK,
KARL-HEINZ VON HASSEL UND RAPHAEL KOEB

Foto: O. Vossberg

Georgstraße 54 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de

50 Jahre Leidenschaft und Applaus

Hannovers ältestes Amateurtheater „DIE TRIBÜNE“ besteht seit 50 Jahren – und gibt sich professioneller denn je. Wieso bleibt eine Truppe Individualisten ihrem Theaterverein treu? Was hält die Tribüne am Leben?

Im Alltagsleben wirken sie als erfolgreicher Gastwirt, pensionierte Chefsekretärin oder sympathischer Konzertmanager – und entpuppen sich auf der Bühne als Hausmeister einer psychiatrischen Luxusklinik, düsterer Dracula oder echter Fiesling. Dietmar Althof, Margrit Gutmann und Jürgen Hoffmann gehören zum Ensemble der Tribüne, die seit nunmehr einem halben Jahrhundert Hannovers Kulturlandschaft bereichert.

1965 startete die damals noch namenlose Laienspielgruppe im Freizeitheim Vahrenwald, zwei Jahre später bekam sie den Namen „Die Junge Tribüne“ verpasst und spielte in den folgenden 25 Jahren klassische Dramen, Boulevardkomödien, Krimis und viele Märchen: „Ich hatte das Glück im Aschenputtel als Mutter einzusteigen“, erinnert sich Margrit

Gutmann, die seit 1976 zum Tribünenensemble gehört. „Ich hatte durch Zufall von meiner Kosmetikerin von der Truppe gehört.“ Seit ihrer Kindheit schon spielt Gutmann Theater – sie liebt Klassiker von Shakespeare und Schiller und Märchen. An ihre Grenzen ging sie 1998 als Dracula: „Das war eine enorme Herausforderung – auch körperlich“, sagt die 79-Jährige heute. „Wir spielten das Stück im Innenhof des Rathauses – es war sagenhaft.“ Das war bereits in der neuen Ära der Tribüne, die Erika-Maria Lehmann einläutete. Die energische, zielstrebige Sängerin, Pianistin und Frau des damaligen Opernintendanten Hans-Peter Lehmann übernahm 1991 die künstlerische Gesamtleitung der Gruppe und traf eine wegweisende Entscheidung: Der neue Verein „Die Tribüne“ würde sich fortan ausschließlich dem Genre Kri-

Starkes Kreativteam: (von links) Ingrid Böhlmann, Jürgen Hoffmann, Margrit Gutmann, WGC-Chef Wolfgang Werner, (vorne von links) Regisseurin Renate Rochell und Erika-Maria Lehmann.



mi widmen. „Ich musste eine Marktlücke finden, wenn die Tribüne weiterhin Erfolg haben wollte“, erinnert sich Lehmann. „Damals hat kein Mensch Krimis gespielt.“ Bis heute ist die Tribüne dieser Idee verbunden geblieben: „Wir haben das durchgezogen und uns ein sehr anhängliches treues Publikum erspielt“, sagt das heutige Ehrenmitglied. Lehmann, die schon als Mädchen bei zugezogenen Gardinen auf dem Küchentisch Opern aufführte, prägte zwanzig Jahre lang die Tribüne: „Ich wollte gutes, professionelles Theater machen“, betont sie. Mit ihrem Charme und ihrer Disziplin hätte sie die Truppe damals vorangebracht, erinnert sich Wolfgang Werner, Hausherr in der Werkstatt Galerie Calenberg (WGC, Kommandanturstraße 7), die seit 21 Jahren Stammbühne der Tribüne ist. Es wehte – auch dank prominenter Mitwirkender wie etwa Ingrid Böhlmann, damals verheiratet mit dem Kulturdezernenten Harald Böhlmann – ein neuer Wind durch die Tribüne. Plötzlich kam das Hochkulturpublikum, sagt Werner. Der Bürgermeister, der Chef der Messe, ...

Erfolg, lobende Kritiken, ein volles Haus – das stärkt eine Schauspieltruppe und hält sie zusammen. „Ja“, pflichtet Margrit Gutmann bei. „Der Erfolg ist natürlich wichtig. Man will beim Publikum ankommen.“ Doch ohne Engagement und Spaß laufe nichts: „Alles haben wir früher selbst gemacht, und Pfingsten ging's gemeinsam nach Dänemark“, erzählt die ehemalige Chefsekretärin. Ja, ein bisschen sei die Truppe wie eine Familie, findet auch Lehmann. Und neben dem Spaßfaktor habe Theaterspielen auch einen enormen Lerneffekt, betont sie: „Man profitiert wahnsinnig davon.“ Es schule auch fürs Berufsleben, wenn man Texte auswendig lernen, sich auf eine Sache konzentrieren und sicher vor Publikum auftreten könne.

Es geht den Ensemblemitgliedern also um weitaus mehr als um Applaus und jeder folgt eigenen Motivationen, mitzuspielen und dabeizubleiben.

Da ist etwa Dietmar Althof, früherer Mövenpick-Generaldirektor und heute Seniorpartner der Schlossküche in Herrenhausen, der schon als Kind im Landestheater auftrat und den Schauspielertum bis zur Aufnahmeprüfung am renommierten Wiener Max Reinhardt Seminar träumte. Doch dann kam ihm die Gastronomie in die Quere, und es folgten über 40 Jahre Mövenpick. In den 80er Jahren fing er bei der Tribüne an und genießt das Schauspielern seitdem als Ausgleich zu seinen verantwortungsvollen Chefposten: „Andere spielen Golf, ich finde das Theaterspielen viel interessanter. Als Manager muss ich zeigen, dass ich noch zur Ensembleleistung fähig bin, und ich merke, ob ich noch Text lernen kann.“ Auf der Bühne zu stehen sei ein schönes Hobby, das einerseits enorm viel Spaß und Vergnügen bereite und gleichzeitig eine große Ernsthaftigkeit verlange. All das findet er bei der Tribüne: „Da sind viele Leute mit Talent und Engagement dabei.“ Als Amateurtheater hätten sie einen hohen Anspruch und brächten beachtliche Leistungen. Er selbst liebe die kleinen Rollen: „Denn sie sind so wahnsinnig wichtig für den Gesamtablauf eines Stücks.“ Scherzend fügt der 65-Jährige hinzu: „Und wir haben da ja alle ein Rad ab. Jeder findet sich selbst grandios.“

Ein Haufen Egozentriker also, die sich einer gemeinsamen Idee verschrieben haben? Auf jeden Fall machen sie zusammen richtig gutes, spannendes Krimitheater für die Stadt.

Auch Jürgen Hoffmann, Geschäftsführer vom Theater am Aegi, ist mit von der Partie, etwa als Ekelpaket in „Die 12 Geschworenen“ und als Rettungssanitäter im Psychothriller „Der Seelenbrecher“, den die Tribüne im Oktober zum 50. Mal spielte. „Da darf ich zweimal ‚verfickt‘ sagen“, freut sich der Musikmanager, der seit 1984 zum Ensemble gehört. Mit zwölf Jahren hatte er im Schultheater, später im heimischen Bauerntheater gespielt. Als er nach Hannover kam, habe er ein Inserat im Schädelspalter aufgegeben – „Suche Theatergruppe“. Er schätzt vor allem das konzentrierte Proben, das Hineinwachsen und Aufgehen in einer Rolle, bei der man sich auch persönlich weiterentwickle. „Beim Spielen denke ich an nichts anderes.“ Einmal habe er sich selbst in einer Fernsehaufzeichnung gesehen, und er sei beeindruckt gewesen, wie überzeugend er seine Wut gemimt habe: „Man hat richtig meine Pulsadern gesehen.“

Sich auszuprobieren, die Sau rauszulassen, über den eigenen Schatten zu springen – das reizt Ingrid Böhlmann am Theaterspielen. Erst mit Ende 40 traute sich die Psychologin richtig auf die Bühne, stieg bei der Tribüne gleich als Rebecca im gleichnamigen Stück von Daphne du Maurier ein. Vom Theater habe sie schon immer geträumt. „Aber ich bin mit einer gewissen Ambivalenz dazu gekommen. Eigentlich wollte ich mich lieber um soziale Projekte kümmern. Aber dann habe ich Blut geleckt.“

Auch das hält eine Schauspielcrew zusammen: Die Leidenschaft fürs Theater, Lampenfieber, Schminke, Scheinwerfer, Applaus. Wenn man einmal Blut geleckt habe, sei Theaterspielen wie ein Urbedürfnis, sagt Erika-Maria Lehmann, die vor vier Jahren die Leitung an die freie hannoversche Regisseurin und Choreographin Renate Rochell abgab und nun selbst auf der Bühne weitermacht.

Die neue Leiterin schwärmt von ihrer Truppe, der Begeisterung und davon, wie schön es sei, wenn sich die Spieler, darunter auch ein Anwalt und ein Anästhesist, ganz und gar „in ihre Rollen reinschmeißen“. Und von der kleinen, schmutzigen WGC: Man spiele, sagt Rochell, quasi auf dem Schoß der Zuschauer. „Die Nähe zum Publikum ist das Entscheidende.“ Einmal sei er Ex-Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg auf die Füße getreten, trägt Hoffmann eine Anekdote bei. Theaterchefin Renate Rochell legt Wert auf Präzision und Kontinuität, koordiniert Doppelbesetzungen und Spieltermine und plant schon fürs nächste Jahr: Im Herbst 2016 wird „8 Frauen“ unter ihrer Regie Tribünen-Premiere feiern. ■

Karten und Termine unter: www.tribuene-hannover.de oder www.wgc-theater.de



Isabella Teetz-Knorr

Isabella Teetz-Knorr

Was uns verloren geht.

.....

Wo der „Islamische Staat“ auftaucht, hinterlässt er eine Spur der Verwüstung. Auch vor Kulturgütern wie der antiken Stadt Palmyra, UNESCO Weltkulturerbe, machen die Islamisten nicht halt. **nobilis** hat mit Dr. KATJA LEMBKE über zerstörte Kulturgüter im Nahen Osten gesprochen.

.....





Die klassische Archäologin Dr. Katja Lembke hat selbst fünf Jahre in Syrien gearbeitet.



FOTO (PORTRÄT): CHRISTIAN WYRWA / FOTO: BERNARD GAGNON/WIKIPEDIA-COMMON

Kriege töten Menschen, zerstören Städte, verwüsten Landschaften – und vernichten Kulturgüter. Wer wüsste das besser als die Deutschen. Die Kriege im Orient zeigen jedoch noch ein anderes Horrorszenario. Hier wird das Weltkulturerbe selbst zum Angriffsziel von fanatischen Terrororganisationen. Im März 2001 sprengten die afghanischen Taliban die Buddha-Statuen von Bamiyan. Jetzt, 2015, sind die Dschihadisten des „Islamischen Staats IS“ auf einem noch radikaleren Feldzug. Im Frühjahr zerstörten sie im irakischen Mossul bis zu 3 000 Jahre alte Kunstschatze und verbrannten Bibliotheken. In Hatra wurden historische Ruinen gesprengt. In Ninive Statuen und Bilder zertrümmert. Mit Bulldozern wüteten sie in den archäologischen Stätten von Nimrud. Dann kamen die Schreckensmeldungen aus Syrien. Erst waren es Gerüchte, dann Gewissheit. Seit August hat der IS in der antiken Stadt Palmyra, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehört, Mausoleen geplündert sowie sechs Grabtürme und zwei bedeutende Tempel gesprengt. Am 4. Oktober 2015 kam die Meldung, dass der zwischen 193 und 211 nach Chr. erbaute Triumphbogen von den Extremisten gesprengt wurde.

Nimrud, Hatra und Palmyra – das sind Namen, die im europäischen Geschichtsunterricht nur gestreift werden. Die Pyramiden und die Sphinx in Ägypten kennt jeder. Aber welche Bedeutung haben die antiken Stätten im Irak und in Syrien, und was geht der Menschheit hier verloren?

Die Antworten dazu gibt Dr. Katja Lembke, Archäologin und Direktorin des Niedersächsischen Landesmuseums in Hannover:

„Die Ursprungskultur der Menschheit geht uns verloren. Erste menschliche Kulturzeugnisse, mit den großen Kulturen von Ur und der 5 000 Jahre alten Stadt Uruk, der ersten Metropole der Menschheit, liegen im Zweistromland von Euphrat und Tigris, wo der IS bereits gewütet hat. Er ist weiter nach Westen gegangen und hat Palmyra erreicht, eine ganz wichtige Zentrale in der syrischen Steppe. Hier waren viele wichtige Gebäude aus den ersten Jahrhunderten nach Christus erhalten, über 2 000 Jahre alt, und jetzt sind sie weg.“

Sie haben selbst in Syrien gearbeitet Frau Dr. Lembke?

Ja, mein Mann und ich haben fünf Jahre lang in Syrien gelebt. Wir waren in Damaskus ansässig und beim Deutschen Archäologischen Institut angestellt. Mein Mann war dort Referent, und ich hatte verschiedene Forschungsaufträge. Wir kennen Syrien sehr gut, denn wir sind im ganzen Land gereist. Mein Mann hat in der Gegend von Rakka, in dem Ort Resafa gearbeitet. Resafa ist heute die Hochburg des IS. Es ist eigentlich eine christliche Gründung. Ob der IS den Ort bewusst als Stützpunkt festgelegt hat, das kann ich nicht wirklich ermessen. Aber es ist zumindest so, dass es sich um eine gut erhaltene Stadtanlage handelte, mit entsprechenden Türmen und Mauern, also recht gut geschützt. Wir kennen auch die Beduinen dort in der Gegend, die über viele Jahrzehnte mit den Deutschen, die dort in der Gegend gegraben haben, sehr gut zusammengearbeitet haben. Für sie ist es jetzt extrem schwer, sich mit dem

>



Ein Panoramablick auf die Stadt Palmyra, UNESCO Weltkulturerbe – vor den Zerstörungen durch die Islamisten.

- › neuen Regime zu arrangieren. Bisher ist es ihnen wohl einigermaßen gelungen. Soweit wir hören, gibt es in der Region keine Toten zu beklagen, aber es ist sicherlich eine Situation auf Messers Schneide.

Worum ging es bei Ihrer Arbeit?

Ich hatte ein Projekt in Tartus, einer Küstenstadt am Mittelmeer. Heute ist dort ein russischer Marinestützpunkt. Es geht um den Tempel von Amrit, ein Heiligtum aus dem 6. Jahrhundert v. Chr., das schon vor einigen Jahrzehnten ausgegraben worden war, aber noch nicht umfassend publiziert wurde. Daraus ist eine große Monografie entstanden. Als weitere Aufgabe habe ich ein Buch über anthropoide phönizische Sarkophage geschrieben. Die Phönizier lebten sowohl in West-Syrien als auch im Libanon. Sie waren Kaufleute und Seeleute, die die Städte der Levante, des östlichen Mittelmeerraumes, als Stützpunkte nahmen und von dort aus zahlreiche Neugründungen betrieben haben, bis nach Cadix im heutigen Spanien. Zeugnisse für die phönizische Kultur finden sich im gesamten Mittelmeerraum.

Wann waren sie dort? Wie hat das Land auf sie gewirkt?

Ich war 1993 das erste Mal dort. Später gab es einen stärkeren Kulturtourismus, aber damals war Syrien völlig unbekannt. Nach meinen Erfahrungen ist es besonders schrecklich zu erleben, wie solch ein Land kaputt geht, vor allem wenn man weiß, wie freundlich, wie gastfreundlich und wie hoch gebildet die Menschen dort sind. Ich sage das auch bewusst im Vergleich zu den Nachbarländern. Der Bildungsstand in Syrien ist extrem hoch, und die Toleranz der Syrer hat mich immer sehr beeindruckt. Es hat dort eine große Freizügigkeit geherrscht, anders als wir das in anderen islamischen Ländern erleben, und insofern empfinde ich es jetzt als ganz besonders schrecklich, dass in diesem Land so viele Gräueltaten verübt werden.

Khaled El Asaad, den 81-jährigen Chefarchäologen von Palmyra, hat die IS ermordet. Kannten sie ihn?

Ich persönlich habe nicht mit ihm zusammengearbeitet, aber ihn mehrfach getroffen, wenn wir in Palmyra waren. Wir waren häufig da und haben uns dann im Grabungshaus, das im Baal-Tempel-Areal stand, getroffen. Der Baal-Tempel wurde im September zerstört – das Grabungshaus ist mit Sicherheit auch nicht mehr da.

Das war ein wunderschönes Haus, ein Anlaufpunkt für die Archäologen. Man konnte dort übernachten, oder, wenn man nur kurz zu Besuch kam, traf man sich dort mit Kollegen, wenn auch nur, um Tee zu trinken. Khaled El Asaad ist derjenige gewesen, der über viele Jahre die Arbeiten dort massiv unterstützt hat. Er hat stets gut mit den Kollegen aus Europa zusammengearbeitet, und er hat auch dafür gesorgt, dass die Antiken, die sich in Palmyra im Museum befanden, nach Damaskus in Sicherheit gebracht wurden. Das hat er gemeinsam mit seinem Sohn organisiert, und mit Sicherheit ist ihm das jetzt auch zum Verhängnis geworden.

In Palmyra wurde erst der Baal Schamin-Tempel, im August der Baal-Tempel, das größte Gebäude der antiken Stadt zerstört, einzigartige Bauwerke. Was war das Besondere?

Es ist ja ganz offensichtlich so, dass der IS mit Nadelstichen vorgeht. Nach der Zerstörung des relativ kleinen Tempels für Baal Schamin gab es schon einen großen Aufschrei, weil es ein gut erhaltener Tempel aus dem 2. Jh. n. Chr. war. Aber wir wussten alle, es ist nur ein Stich, und es wird weiter gehen. Also haben wir eigentlich damit gerechnet, dass der nächste Stich erfolgt, und das Schreckliche kam, die Zerstörung des Baal-Tempels. Dieser große Tempel aus dem 1. Jh. n. Chr. war immer ein Zeichen der gegenseitigen Offenheit. Damals befand sich Syrien schon unter römischer Herrschaft, aber der Tempel war kein Bau, wie wir ihn aus Rom kennen, mit den typischen Architekturmerkmalen, sondern eine Mischung. So fanden sich Materialien, die lokal sind, aber auch römische Bauornamentik zeigen, verbunden mit der eigenen lokalen Tradition. Das ist eigentlich das Besondere gewesen, die Vermischung der Stilelemente. Auch der architektonische Grundriss ist einzigartig gewesen, mit zwei gegenüber liegenden Kulträumen. Es war ein Bau, der zeigt, wie die Amalgamierung des Nahen Ostens damals vonstattenging. Wie beide, Beherrschte und Herrscher, miteinander kooperierten und daraus wieder etwas Neues entstanden ist. Das war immer das Besondere von Palmyra.

Welche Schätze gibt es dort noch, deren Zerstörung befürchtet werden muss?

Die Säulenstraße, das Tetrapylon, das auf allen Postkarten und Ka-

lenderblättern und Büchern immer wieder zu sehen ist. Diese Säulenstraße spielt eine ganz wichtige Rolle, und es ist zu befürchten, dass sie auch demnächst dem Erdboden gleich gemacht wird.

**Die Baudenkmäler sind umfassend dokumentiert.
Könnte man alles wieder aufbauen und für künftige Generationen retten?**

Ich persönlich finde es reichlich zynisch, von Wiederaufbau und 3D-Rekonstruktion zu sprechen. Das was jetzt gerade passiert ist, ist so furchtbar ... Da kann man nicht einfach sagen: „Macht nichts, das bauen wir morgen wieder auf“. Man liest jetzt in der Presse immer wieder, ach, das haben wir alles in 3D aufgenommen und können es wieder aufbauen. Es geht hier doch nicht um Disneyland! Natürlich ist es ein schönes Argument gegen den IS. Die machen kaputt, um uns zu verletzen, und man könnte sagen: „Na wunderbar. Wir haben alles in 3D und ihr könnt bomben soviel ihr wollt – wir bauen das wieder auf.“ Aber es ist ja nicht das Gleiche. Sicherlich, man kann vieles wieder aufbauen. Nur ist es immer die Frage, was dieses Ende kulturell bedeutet. Das sind Bauwerke, die über 2000 Jahre Bestand hatten. Oder sogar mehr, wie im Irak. Da sind 5000 Jahre Menschheitsgeschichte dem Erdboden gleich gemacht worden.

Wie man hört, wird nicht nur zerstört, sondern auch geplündert und illegal verkauft?

Ja, der florierende illegale Kunsthandel – der Verkauf als eine Form der Zerstörung. Der IS zerstört bewusst oder gibt diese Kulturgüter ganz gezielt in den Verkauf, um damit Geld zu machen. Das ist für uns alle eine große Herausforderung. Ich bin hier in Niedersachsen auch für den Kulturgutschutz zuständig, und ich kann nur das verfolgen, was gemeldet wird. In der Regel werden solche illegalen Importe natürlich nicht gemeldet. Aber es ist uns ein großes Anliegen, darauf zu achten, dass hier möglichst keine Ware, die aus solchen Kanälen kommt, in Niedersachsen weiter verkauft wird.

Ist denn aktuell in Niedersachsen irgendetwas aufgetaucht, oder wurde ihnen etwas angeboten, wo sie ganz klar sagen konnten, das kommt aus IS-Verkäufen?

Mein Mann, der christlicher Archäologe und Byzantinist ist, hatte einige Anfragen aus seinem christlichen Bereich. Aber er sagte, dass bisher alles, was ihm vorgelegt wurde, falsch gewesen sei. Wenn die Sachen echt wären, wäre das auch eine Katastrophe, aber bei den Fälschungen merkt man, dass dieser Markt schon seine eigenen Kopien erzeugt. Ich denke, als Archäologe oder auch als gebildeter Mensch, der diese Hintergründe nachvollziehen kann, sollte man gut überlegen, ob man sich heute noch eine Antikensammlung anlegt. Wenn, dann wäre das etwas, was zumindest mit einer großen Verantwortung zu verbinden ist – der Verantwortung gegenüber den Herkunftsländern. Und ich denke, wer sich dessen bewusst ist, der überlegt zweimal, ob er Antiken erwirbt. ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach

Den Traum vom Schlafen nehmen wir persönlich.



Unsere Erfahrung in der Polstermöbelmanufaktur hat uns nicht nur gelehrt, dass man Liebe zum Detail braucht, um ein optimales Bett herzustellen. Es bedarf auch des Verständnisses, dass jeder Mensch ganz persönliche Erwartungen an das eigene Schlaferlebnis hat. Grund genug für uns, unsere Boxspring- und Continentalbettmodelle mit einer Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten zu versehen. Ob Kopfteile, Bett-Skirts, Komfortauflagen oder Betttextilien – bei FENNOBED findet jeder garantiert das Bett seiner Träume.

FENNOBED®

Besuchen Sie uns hier:

FENNOBED · Karmarschstraße 50 · 30159 Hannover
Tel. 0511 - 51 94 75 58 · hannover@fennobed.de

www.fennobed.de · www.facebook.com/fennobed



... von einer bess

Tausende Syrer sind wegen des Bürgerkriegs aus ihrer Heimat geflohen. Nun hoffen sie unter anderem in Deutschland auf eine **BESSERE ZUKUNFT**. Was sie erlebt haben und wovon sie träumen, erzählt einer von ihnen: Fotograf Nader Ismail.

TEXT: NADER ISMAIL FOTO: NOBILIS

Nader Ismail

... kam 1990 in Lattakia, der einzigen syrischen Großstadt am Mittelmeer und Heimat des Assad-Clans, zur Welt. Eigentlich eine Traumstadt, sagt er, aber inzwischen ein Drogen-Eldorado und in der Hand des Regimes. Nach seinem Abitur studierte er knapp zwei Jahre Informatik, machte 2011 – zu Beginn der Syrischen Revolution – jedoch seine Leidenschaft für Fotografie zum Beruf und publizierte seine Bilder online. Zum Teil waren sie systemkritisch. Zwei Monate Gefängnis waren die Folge, davon ein Monat in Einzelhaft. Nach seiner Freilassung verließ der 22-jährige das Land, ging das Risiko ein, auch seine Kamera heraus zu schmuggeln und dokumentierte seine Flucht. Über den Libanon, die Türkei, Italien und Frankreich kam er 2014 nach Deutschland. Seit einem Jahr lebt er nun in Hannover. Seine Fotos haben ihm geholfen, Anschluss zu finden. Karsten Grimpe von KunstLichtBlick hat ihn unter seine Fittiche genommen und einige Ausstellungen für ihn organisiert. Auch andere hannoversche Fotografen setzen sich für den jungen Kollegen ein. Er fotografiert inzwischen für die NP, arbeitet mit Foto-Dozent Nico Herzog an einer Fotoreportage über Flüchtlingsunterkünfte und unterstützt seinerseits andere, neu angekommene Flüchtlinge. Sein Asylantrag ist vor einigen Monaten genehmigt worden, und er ist von der Notunterkunft in Ahlem in eine kleine Wohnung nach Linden umgezogen. Nun hofft er darauf, dass seine Freundin (Filmregisseurin syrisch-palästinensischer Abstammung) bald nachkommt. www.KunstLichtBlick.net

Als kleiner Junge habe ich davon geträumt, einen Computer zu haben. Doch erst als ich 15 war, habe ich einen bekommen. Weil ich gut in der Schule war. Ich habe ihn immer wieder auseinandergebaut, dabei ging auch einiges kaputt. Nach der Reparatur habe ich gesehen: Aha, jetzt haben sie das so oder so repariert, und ich begann, den PC immer besser zu verstehen. Mein nächster Traum hatte mit Fotos zu tun. Ich hatte Photoshop kennengelernt. Das war für mich eine weitere Faszination. Meine Kumpels spielten Fußball und so was. Ich habe mit Photoshop gespielt, viel experimentiert, und ich war wirklich glücklich, wenn mir etwas Tolles und Ungewöhnliches gelungen ist. Und dann wollte ich meine beiden Träume verbinden: Computer,

Fotografie und Fotobearbeitung. Damit wollte ich mein Geld verdienen. Meine Eltern konnten sich nicht vorstellen, dass es funktioniert. Mein Vater ist Elektroingenieur, aber von der alten Schule. Ok, habe ich gesagt, dann studiere ich eben nach dem Abitur Informatik. Aber das Studium hat meinen Computertraum schnell zerstört, weil uns nur altmodische Sachen beigebracht wurden. Das hat mir nichts gebracht, und nach knapp zwei Jahren hat's mir gereicht.

In dieser Zeit begann die Revolution. Mir fiel auf, wie schlecht die Fotos waren, die über die Ereignisse veröffentlicht wurden. So beschloss ich, meinen Traum umzusetzen und Fotograf zu werden. Weil ich immer „groß“ geträumt habe, wollte ich auch hier Großes erreichen: Kunstfotografie. Ich war 21 und habe nebenher in Internetcafés Computer installiert und repariert und so Geld für meine Fotografie verdient. Die Fotos habe ich dann im Internet in den Sozialen Medien veröffentlicht – unliebsame Fotos für die Regierung. Deshalb musste ich 2013 ins Gefängnis. Den ersten Monat war ich in Einzelhaft, ein Albtraum. Du sitzt da, weißt nicht, was im nächsten Moment passiert. Es gibt keinen Prozess. Wenn du reinkommst, weiß keiner mehr, was mit dir wird. Das ist so in Syrien.

Trotzdem habe ich weiter geträumt, so bin ich eben. Aber meine Träume haben sich schlagartig geändert. Ich habe sehr über mich und mein Leben nachgedacht und begonnen, alles in Frage zu stellen und mich neu zu organisieren. Ich wollte nicht mehr Kunstfotograf, sondern politischer Fotograf, Fotoreporter, werden. Ich wollte Böses demaskieren und schlechte Zustände ins Licht der Öffentlichkeit rücken und dazu die Fotografie benutzen. Diese Entscheidung fiel im Knast, und diesen Traum habe ich bis heu-

eren Welt

te. Das will ich wirklich! Ich träume davon, dass wir eines Tages eine bessere Welt haben, und vielleicht kann ich dazu beitragen. Ich träume auch davon, irgendwann zurück nach Hause zu gehen und beim Neuaufbau meines Landes zu helfen. Aber nicht jetzt. Es ist noch nicht soweit. Syrien ist ein sehr zerstörtes Land mit kaputten Menschen. Und das habe ich inzwischen kapiert: Den Wiederaufbau müssen wir Syrer selber hinbekommen. Das macht keiner für uns.

Als 2011 die Revolution begann, haben wir erst gemerkt, wie lange wir schon gelähmt waren, wie viel falsch lief und wie eingeschränkt wir gedacht haben. Wir wussten nicht, was außerhalb Syriens passierte. Nun sind so viele Syrer woanders und sehen, was in der Welt läuft. Sie werden viel lernen, andere Sichtweisen, auch andere Träume kennenlernen und sie nach Syrien bringen, wenn sie zurückkommen. Dann können wir vielleicht einiges verändern. Davon träume ich: Dass es besser wird als zuvor.

Im Moment ist Lattakia, meine Heimatstadt, die etwa so groß ist wie Hannover, voller Drogen. Die Regierung stopft die Leute mit Tramadol voll, um sie ruhig und dumpf zu halten. Dann fühlt man keinen Stress, wird aber schnell abhängig. Fast jeder nimmt es jetzt. Es ist billiger als Nahrungsmittel. Ein Freund von mir erzählte, keiner kann dort ohne leben. Es ist die einzige Art zu vergessen, zu entspannen, die schlimme Situation nicht so wahrzunehmen. Meine ganze Generation ist verloren, alle meine Freunde habe ich daran verloren. Die nehmen 15 oder 20 am Tag – viel zu viel davon. Es ist eine Katastrophe! Das hat bei ihnen Träume zerstört. Wie verdorben muss eine Regierung sein, um so etwas zu tun! Das verändert die Persönlichkeit komplett, genauso wie der Krieg. Es ist ein riesiger Albtraum. Das tut mir alles so weh!

Ich habe Syrien vor zwei Jahren verlassen. Meine Eltern sind noch dort, mein Bruder ist auch hier in Deutschland, und meine Schwester wird nach Schweden gehen, dort ist schon ihr Ehemann. Meine Eltern sagen: Wir sind hier geboren und wollen hier sterben. Aber wenn Ihr gehen wollt, um Eure Träume zu leben, dann geht. Hier werdet ihr es nie tun können. Sie haben mich, nachdem ich aus dem Gefängnis draußen war, sogar gedrängt, das Land zu verlassen. Sonst hätte ich zur Armee gemusst. Das wollte ich nicht, sie auch nicht. Ich bin also mit einem Taxifahrer, dem ich trauen konnte, bis in den Libanon gefahren, von dort nach

Beirut, wo ich drei Wochen bei einem Freund gewohnt habe. Dann per Flugzeug weiter nach Istanbul, zu einer Tante von mir. Dort war ich sechs Monate. In der Zeit habe ich für eine Organisation Fotos gemacht. Sie gaben vor, gegen das Regime in Syrien zu agieren. Stimmt aber nicht, und ich merkte, dass ich den Leuten nicht trauen konnte. Deshalb bin ich weg und per Schiff nach Crotone in Italien. Sieben Tage hat die Überfahrt gedauert. Davon sind die Fotos in meiner hannoverschen Ausstellung. Über Mailand und Frankreich bin ich zusammen mit anderen jungen Syrern nach Freiburg und dann nach Friedland gekommen. Da war ich drei Wochen. Von dort schickte man mich im September 2014 nach Hannover. Insgesamt dauerte meine Flucht also etwa 1 ½ Jahre.

Ich kannte Hannover gar nicht. Die Stadt hat mich ausgesucht, nicht ich die Stadt. Inzwischen fühle ich mich hier aber wie zu Hause. Das liegt auch an Karsten. Er hilft mir in allen Fragen des Jobs und des Lebens. Ich bin einer der Künstler, die er unterstützt, der Jüngste und der Letzte, den er angenommen hat, sagt er. Für mich ein großes Glück – ein anderes, dass meine Freundin, die ich während der Revolution traf und die jetzt in Schweden lebt, nach Hannover kommen kann. Sie hat als Film-Regisseurin gearbeitet und würde gern Regie in Hamburg studieren.

Nachts träume ich oft von meiner Familie und fast jede Woche von einem meiner Cousins. In meinen Träumen läuft er umher, wir sind zusammen, und ich bin glücklich, dass es ihm so gut geht. Dabei ist er seit einem Bombenangriff gelähmt. Jetzt lebt er in Schweden. Er ist jünger als ich und könnte noch so vieles tun, und er hat noch so viele Träume. Für mich ist ein großer Traum, Deutsch zu sprechen, denn die Sprache ist der Schlüssel zu allem. Deshalb bin ich jetzt jeden Tag fünf Stunden in der Berlitz School und lerne ganz fleißig. Ich will meine Umgebung verstehen. Nur so kann ich erfahren, was ich tun muss, um meine Träume umzusetzen, z. B. den, mein Informatik-Studium hier fortzusetzen und dann Fotografie und IT zu verbinden und damit mein Geld zu verdienen.

Dafür will ich wirklich hart arbeiten und meine ganze Kraft daran setzen. Ich habe auch schon einige Ideen, aber das nicht vorhandene Geld stoppt mich. Das ist ganz und gar nicht traumhaft. ■

Einige der Aufnahmen, die Fotograf Nader Ismail auf seiner Flucht gemacht hat, finden Sie auf www.nobilis.de



Geboren 1967 in Elmshorn, kam Britta Cords im Mai 2015 der Liebe wegen aus Hamburg nach Hannover – eine ihrer besten Entscheidungen, wie sie sagt. Seitdem ist sie für das Immobilienunternehmen Accom GmbH & Co KG Marketing-Chefin der Galerie Luise und des Podbi-Parks, zwei der hannoverschen Projekte der inhabergeführten Unternehmensgruppe mit Sitz in München. Die Handelsfachwirtin hat zuvor einige Branchen kennengelernt: Möbel, Elektronik, Gebrauchsartikel und war als Unternehmerin in der Touristik aktiv. Sie gibt gerne zu, Genussmensch zu sein, ist Mutter eines 14-jährigen Sohnes und fährt in ihrer Freizeit am liebsten Mountainbike oder geht ins Kino.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. Januar 2016

Mehr für mich:
Profi-Tipps für neue Vorsätze

Lebendige Glücksbringer:
Schornsteinfeger packen aus

Schräge Idee:
Haarmanns Leben als Musical

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Ein Wellness-Wochenende mit allem Drum und Dran: Sauna, Massagen, kulinarische Köstlichkeiten und Wein – gemeinsam mit meinem Liebsten.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Dass ich mit 10 Jahren „große Schwester“ geworden bin.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Meinen Sohn Henri.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

Kind 44 von Tom Rob Smith.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Da bin ich sehr vielseitig: außer Klassik höre ich sehr vieles! Und gerne laut!

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Wenn die Zeit reif ist, trenne ich mich von allen Kleidungsstücken. Ich liebe es, auszusortieren!

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Ich mag es eher deftig – aber bei Toffifee kann ich nicht NEIN sagen.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Der Maschsee, die Eilenriede, Joggen an der Ihme, wo Hannover etwas von Berlin hat...

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

In Isernhagen bei Piazza Italiana, wegen der hervorragenden italienischen Küche und der Donnerstage, an denen italienische Lebensart lebendig wird.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Pasta, Thailändisch und Aufläufe.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Parmesan, grüne Currypaste und Weißwein!

Ihre Helden in der Geschichte?

Pippi Langstrumpf.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Frau Merkel. Dafür, dass sie konsequent bei ihrer Linie bleibt, trotz aller Widerstände.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Es gab einige. Der Umzug der Liebe wegen nach Hannover gehört definitiv dazu! Insgesamt: Ich bin ein zufriedener Mensch.

Was macht Ihnen Angst?

Ich bin nicht so der ängstliche Typ. Angst ist ein schlechter Ratgeber!

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant und warum?

Psychologin. Zum Leidwesen meiner Freunde betreibe ich das als Hobby!

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“
(Henry Ford)

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postanschrift:
30130 Hannover
Adresse:
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Tel. 0511 8550-0
Fax 0511 8550-2403
www.schlutersche.de
www.nobilis.de

Redaktion:

Eva Holtz
(V.i.S.d.P.)
Tel. 0511 8550-2632
eva.holtz@schlutersche.de

Annette Langhorst
langhorst@schlutersche.de

Anzeigenverkauf:

Olaf Blumenthal
(Leitung)
Tel. 0511 8550-2524
blumenthal@schlutersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 37 vom 1. 1. 2015

Druckunterlagen:

anzeigendaten-nob@
schlutersche.de
Tel. 0511 8550-2522
Fax 0511 8550-2401

Leser-/Abonnement-Service:

Christian Engelmann
Tel. 0511 8550-2424
Fax 0511 8550-2405
vertrieb@schlutersche.de

Erscheinungsweise:

zehn Ausgaben im Jahr

Bezugspreis:

Jahresabonnement:
€ 39,00 inkl. Versand und MwSt.

Einzelheft € 4,00 zzgl. Versandkosten.

ISSN 1437-6237

Druck:

Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe

K! Juwelier Kaesemann
Uhrmacher & Goldschmiede
Meisterwerkstatt

LUST AUF
SCHMUCK

MEISTER WISSEN WIE'S GEHT

Kramerstraße 16
Hannover-Altstadt
Tel: 0511 - 363 1198

www.brillanten-online.de
www.juwelier-kaesemann.de

Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand

KÜHN
SICHERHEIT

Haus für Sicherheit

Hannover | Osterstraße 28 | www.kuehn-sicherheit.de
Hildesheim | Braunschweig | Dresden | freecall 0800 | 666 44 88

... jeden Tag Urlaub. **sopra**

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen
Schwimmbad – indoor oder open-air!

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB
Telefon 05 11 / 7 28 51-0
www.pool-shop.de

K&H **CESARS THERME** Exklusive
Warmbaderäume:
www.caesars-therme.de

Qualität
ist kein Zufall ...

www.kauroff.de

Malermeister
KAUROFF

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Dr. med. dent. Kerstin Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon: 05139 / 402 888
Telefax: 05139 / 402 882

Fachpraxis für Kieferorthopädie

malerwerkstatt
hinze

werkart
HANNOVER

Montag – Samstag:
13 – 17 Uhr

Bitte vereinbaren Sie einen Termin : 0511-22 00 64 6 bzw. 05031-71 26 5
malerwerkstatt hinze | Wunstorf | Tel.: 05031-71 26 5 | www.hinze-maler.de

malerwerkstatt
hinze
Montag - Freitag:
9 – 13 Uhr

Praxis für
Plastisch-
Ästhetische
Chirurgie

- | Fettabsaugung
- | Brustkorrekturen
- | Facelift
- | Nasenkorrekturen
- | Ohr- und
Lidkorrekturen
- | Faltenbehandlung
- | Botulinumtoxin
- | Bauch-, Oberarm-und
Beinstrauffung
- | Narbenbehandlung

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Str. 26
30851 Hannover-Langenhagen
Fon 0511721414

www.dr-wakili.de

Ihre Sicherheit ist unser Auftrag

SCHMALSTIEG GmbH
Sicherheitsdienste

Zeißstraße 82 | 30519 Hannover
24 Std. Tel. 0511 9859115 | www.schmalstieg.net

Wir wünschen unseren
Kunden und Freunden
ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins Neue Jahr

Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß



MACHEN SIE SICH SELBST
EINE UNENDLICHE LIEBESERKLÄRUNG.

HELIORO BY KIM



Hannover, Georgstraße 27, T 0511.32 69 88

Neun endlos miteinander verwobene Goldstrahlen in 18k Roségold ergeben den Ring Helioro. Entdecken Sie Helioro BY KIM bei Wempe an den besten Adressen Deutschlands und in London, Paris, Madrid, Wien, New York und Peking oder bestellen Sie unter www.wempe.de